

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Roboter auf der Brücke

› Titelthema:
Zukunft des
Transports

› Wirtschaft
im Gespräch:
Holger Matzen,
AK Logistik

› Standortkonversion:
Attraktive Flächen





Angelique Wagner
Geschäftskundenberaterin

Weil wir hinter jedem Geschäftskunden eine persönliche Erfolgsgeschichte sehen.

Bieten wir Ihnen eine effiziente Beratung mit
systematischer Finanzanalyse.



Mit dem GeschäftskundenKompass erleben Sie ausgezeichnete Beratung, von der Sie und Ihr Unternehmen direkt profitieren können. Von der systematischen Analyse bis hin zu konkreten Handlungsempfehlungen sind unsere Geschäftskundenberater dabei an Ihrer Seite – und das an über 600 Standorten deutschlandweit. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin in einer unserer Filialen oder unter www.commerzbank.de/geschaeftskundenkompass.

Lkw-Fahrverbote belasten Standort

Wie kaum eine andere Branche ist der „Wirtschaftsverkehr“ mit Einschränkungen und Verboten versehen. Sonntagsfahrverbot, Ferienfahrverbot, Feiertagsfahrverbot, Sperrung von Bundesstraßen und die Überwachung durch den digitalen Tachografen, der jede Minute eines Fahrzeugs aufzeichnet, beeinträchtigen nicht nur unsere Branche, sondern belasten auch zunehmend den gesamten Produktionsstandort Deutschland.

Die Konzentration des notwendigen Warentransports auf immer weniger Tage im Jahr verstärkt die Probleme im Verkehr an den Tagen, an denen transportiert werden darf. Für Schleswig-Holstein kommen erschwerend die Randlage und die zweimalige geografische Trennung des Landes durch den Nord-Ostsee-Kanal und die Elbe hinzu.

Das Sonntags- und Ferienfahrverbot stellt sich für unsere Unternehmen im Rahmen der Globalisierung der Wirtschaft als ein großes Hemmnis dar. So werden etwa die Güter, die über die Häfen Schleswig-Holsteins und den Hamburger Hafen angelandet werden, dort rund um die Uhr abrufbereit für den Weitertransport zur Verfügung gestellt. Die Wirtschaft hat wenig Verständnis dafür, dass dies an Sonn- und Feiertagen sowie im Rahmen des Feriensperrens gar nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist. Bedingt durch die Fahrverbotsregelungen in Verbindung mit dem digitalen Tachografen werden die bereits sehr schwierigen Arbeitsbedingungen des Fahrpersonals erheblich beeinträchtigt. Ausgehend von einer politischen Neuausrichtung, neue Infrastrukturprojekte nur in einem begrenzten Maße zuzulassen und den Feldversuch mit dem Lang-Lkw, mit dem mehr Güter mit weniger Verbrauch und weniger Verkehr transportiert werden können, abzulehnen, verbleiben nur noch wenige Möglichkeiten, eine einigermaßen befriedigende Verkehrssituation zu realisieren.

Eine Möglichkeit ist die Flexibilisierung der Zeit, in der der Wirtschaftsverkehr seine Tätigkeit vollziehen kann. Hierzu müssten aber unter anderem die vorherrschenden Fahrverbote an Sonn- und Feiertagen und zur Ferienzeit gelockert werden, und zwar dann, wenn der Individualverkehr die zur Verfügung stehende Infrastruktur nur sehr eingeschränkt nutzt. Hierzu haben wir als Unternehmensverband Logistik Schleswig-Holstein mit Verkehrsminister Reinhard Meyer gesprochen. Im Rahmen einer Entzerrung des Verkehrs und einer Novellierung der Wettbewerbsnachteile unserer Unternehmen, die in der Randlage unseres Bundeslandes und in



Foto: Peter Lonsdorfer GmbH & Co. KG

Bruno Martinsen ist Geschäftsführer bei der Peter Lonsdorfer GmbH & Co. KG in Husum und Vorstandsmitglied des Unternehmensverbands Logistik Schleswig-Holstein e. V.

der unterschiedlichen rechtlichen Auslegung der Verbote in einigen Bundesländern begründet sind, haben wir im Rahmen eines „Feldversuchs“ vorgeschlagen, das Verbot von 22 auf 18 Uhr beziehungsweise von 0 auf 6 Uhr zu flexibilisieren. Zusammenfassend kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass eine Verlegung des Sonntagsfahrverbots auf 18 Uhr zu einer Entzerrung des Verkehrs führen wird, da das Zeitfenster für Transporte erweitert würde. Das Fahrpersonal könnte gerade in den Sommermonaten die Tageszeit nutzen und nicht wie zurzeit vorgeschrieben von 22 Uhr bis in die Nacht hinein fahren. Zudem können Ziele im Süden von der benachteiligten Randlage des Nordens entspannter und termingerechter erreicht werden. <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de

Vollautomatische Lagersysteme ◀ Das Unternehmen F. A. Kruse jun. Internationale Spedition e. K. ist ein international agierender Logistikdienstleister mit über 110-jähriger Erfahrung. Drei Hochregallager mit einer Höhe von über 40 Metern sowie 45.000 Palettenstellplätze laufen bedienerlos 24 Stunden an 365 Tagen und stellen somit die Ver- und Entsorgung der Produktion sowie den Verkauf von Produkten der Kunden sicher. Das Unternehmen beschäftigt über 250 Mitarbeiter am Hauptsitz in Brunsbüttel und am Standort Bremerhaven. Weitere Block- und Tanklager sowie der 65 Lkw umfassende Fuhrpark runden das Dienstleistungsportfolio ab. ◀

Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
Titelthema – Zukunft des Transports	
Transportmittel der Zukunft: Roboter am Steuer	6
Schutz vor Ladungsdiebstahl: Vorsicht, Planenschlitzer!	8
Kompetenzzentrum LuP: optimale Prozesse	10
Ausbau der A 7: App informiert über Verkehrslage	12
Flugplatz Schäferhaus: Tag und Nacht im Einsatz	14
Wirtschaft im Gespräch	
Holger Matzen, Vorsitzender des IHK-Arbeitskreises Logistik	16
Unternehmen und Märkte	
Sander Spedition: Präsenz in Hamburg verstärkt	18
Baustoffzentrum Süsel: Asphalt für alle Fälle	19
IHK Schleswig-Holstein	
Unternehmensnachfolge: Chefmangel verhindern	20
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	21
>> Standort Schleswig-Holstein	
Konversion: attraktive Flächen neu genutzt	38
>> Impulse und Finanzen	
Serie Jahresthema: ATG Autotechnik GmbH	40
Naturnahe Firmengelände: biologische Vielfalt erhalten	41
>> Zukunft mit Bildung	
Ausbildungsbeispiel: Sleepy Yachttransporte	42
>> Technik und Trends	
Studie: Potenziale der Elektromobilität	43
>> Globale Märkte	
Außenhandel: starker Partner Skandinavien	44
>> Recht und Steuern	
Gerichtsurteil: Syndikusanwalt abgeschafft?	46
Veranstaltungen der IHK	52
Die IHK gratuliert	53
Treffpunkt Wirtschaft mit Rätsel der Wirtschaft	54
Hart am Wind Grünner & Baas, Kolumne	56
Titelbild: iStock.com/GBlakeley	



Foto: iStock.com/Miloushek

Zukunft des Transports

Titelthema < Automatische Schiffe, selbstfahrende Lkw, Drohnen, die Waren liefern: Wissenschaftler und Unternehmen entwickeln derzeit Konzepte ohne menschlichen Fahrer für unterschiedlichste Transportmittel. Lesen Sie außerdem im Titelthema dieser Ausgabe über Strategien gegen Ladungsdiebstahl, das Baustellenmanagement für die A 7, die Leistungen des Kompetenzzentrums Logistik und Produktion an der FH Lübeck und den kostenlosen ÖPNV in Tallinn.



Holger Matzen, AK Logistik

Wirtschaft im Gespräch < Den Logistikern in Schleswig-Holstein brennen Themen wie Infrastruktur und Fachkräftesicherung auf den Nägeln. Die IHK Schleswig-Holstein hat nun den Arbeitskreis Logistik ins Leben gerufen. „Der Arbeitskreis der IHK wird vor allem eine Plattform für den Austausch der ‚Kümmerer‘ im Land“, so der Vorsitzende Holger Matzen im Interview.

Foto: Pat'Scheidemann

Attraktive Flächen

Standortkonversion < Seit Jahrzehnten werden ehemalige Militärareale in Schleswig-Holstein einem neuen Zweck zugeführt und halten heute attraktive Flächen für Unternehmen bereit. Drei Beispiele zeigen, wie vielfältig das Potenzial der Standorte ist: der Energie- und Technologiepark Eggebek, der Itzehoer Stadtteil KlosterForst und der LevoPark in Bad Segeberg.



Foto: BilderBox.com



Von links: Seehafen-Kiel-Geschäftsführer Dr. Dirk Claus, GvSH-Vorstandsvorsitzender Frank Schnabel, der Maritime Koordinator Uwe Beckmeyer und Staatssekretär Dr. Frank Nägele

Als Ehrengast begrüßten die Veranstalter Uwe Beckmeyer, Maritimer Koordinator der Bundesregierung und Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium. Er stellte heraus, dass Schleswig-Holsteins Häfen als Knotenpunkt zwischen Nord- und Ostsee einen wichtigen Beitrag für den internationalen Güterverkehr leisten. Die Notwendigkeit einer funktionierenden Infrastruktur im Hafenhinterland stehe auf der politischen Agenda weit oben.

Drittgrößter Hafenstandort ◀ Der Hafenstandort Schleswig-Holstein ist mit über 50 Millionen Tonnen Ladung, 15 Millionen Passagieren und rund 50.000 Arbeitsplätzen von großer nationaler und internationaler Bedeutung und hat sich nach Hamburg und Bremen zum bundesweit drittgrößten Hafenstandort entwickelt.

Die vom Journalisten Eckhard Arndt moderierte Podiumsdiskussion beleuchtete die Forderungen nach einer verbesserten Infrastruktur aus verschiedenen Perspektiven. Neben Beckmeyer nahmen Frank Schnabel, Vorstandsvorsitzender des GvSH, Jörg Rudolph, Geschäftsführer Color Line GmbH, Peter Guttenberger, Gesamtleiter Transport und Logistik der Unternehmensgruppe Max Bögl, und Marco Lütz, Sprecher der Geschäftsleitung Bruhn Spedition, an ihr teil. Alle Beteiligten unterstrichen gleichermaßen die Bedeutung von optimierten Hafenhinterlandanbindungen über Norddeutschland hinaus. red ◀◀

Website des GvSH
www.haefen-sh.de

Foto: GvSH

» **Schleswig-Holsteinischer Hafentag**

Anbindung der Häfen verbessern

Über 200 Teilnehmer folgten der Einladung zum 3. Schleswig-Holsteinischen Hafentag im neuen Kreuzfahrtterminal im Kieler Ostuferhafen. Der Gesamtverband Schleswig-Holsteinischer Häfen (GvSH) begrüßte Vertreter aus Politik, maritimer Logistik und Hafenwirtschaft aller Küstenbundesländer. Hauptaugenmerk lag auf den nötigen Infrastrukturvorhaben zur Optimierung der Hafenhinterlandanbindungen. Angesichts der bevorstehenden neuen Umweltauflagen an Schiffstreibstoffe auf Nord- und Ostsee thematisierten die Experten auch die alternative Energieversorgung von Schiffen.

» **EU-Förderprogramm genehmigt**

Vorreiter Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein ist das erste Bundesland, das für sein „Operationelles Programm“ im Rahmen einer Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) die Genehmigung erhalten hat. Am 29. August erteilte die EU-Kommission in Brüssel ihre Zustimmung

für 2014 bis 2020. Bislang erhielt neben Schleswig-Holstein europaweit nur Dänemark eine Genehmigung.

Dem Land zwischen den Meeren stehen damit rund 271 Millionen Euro allein aus dem EFRE zur Verfügung. Zu den geplanten Schritten gehören beispielsweise die Stärkung des Innovationspotenzials, der Ausbau der Infrastruktur im Bereich Forschung, Innovation und Entwicklung sowie die Förderung wissens- und technologieorientierter Unternehmensgründungen, auch mittels Gründerzentren.

Ein Erfolgsfaktor für die Landesregierung war die frühzeitige Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner, beispielsweise der IHK Schleswig-Holstein, der Handwerkskammern und der Umweltorganisationen. Ebenso ausschlaggebend war die Ausrichtung auf nachhaltige und innovative Maßnahmen. dk ◀◀

„Zitat des Monats“

„Die Quereinsteigerin ist quer ausgestiegen.“

Patrick Tiede in den Kieler Nachrichten vom 16. September 2014 zum Rücktritt von Bildungsministerin Waltraud Wende

EU-Regionalpolitik
www.ec.europa.eu/regional_policy

> **Statik-Gutachten Rader Hochbrücke**

Zwölf Jahre Restnutzung

Mehr als ein Jahr nach Teilspernung der Rader Hochbrücke bei Rendsburg infolge von massiven Betonschäden an den Pfeilern haben Statik-Experten jetzt ihr endgültiges Gutachten vorgelegt und für die Brücke eine Restnutzungsdauer von zwölf Jahren berechnet.

Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Reinhard Meyer sagte im September bei der Vorstellung des Gutachtens, dass der Autoverkehr vom Ergebnis der Berechnungen nahezu unberührt bleibe. Allerdings gebe es ab 15. September folgende Nutzungseinschränkungen für den Lkw-Verkehr ab 7,5 Tonnen: ein Tempolimit von 60 Kilometern pro Stunde, ein Überholverbot und einen Mindestabstand von 25 Metern (auch im Stau). Wie Meyer weiter sagte, bestünden alle anderen seit November 2013 erlassenen Einschränkungen weiterhin fort, nämlich die Sperrung beider Standstreifen und die Gewichtshöchstgrenze für (genehmigte) Schwertransporte von maximal 84 Tonnen.

Ersatzbauwerk planen < Die IHKs im Lande bekräftigen ihre Forderung, die Planungen des Ersatzbaus der Rader Hochbrücke schnellstmöglich voranzutreiben. Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein: „Die im jetzt vorgelegten endgültigen Statik-Gutachten bestätigte Restnutzungsdauer von zwölf Jahren und die zusätzlichen Beschränkungen zeigen nochmals die Dringlichkeit des Ersatzbauwerks. Entscheidend für die Wirtschaft ist eine schnelle Fertigstellung. Angesichts der in Deutschland ohnehin langen Planungszeiten darf es bei Planung und Bau keine unnötigen Verzögerungen geben.“

Die IHK Schleswig-Holstein fordert deshalb, zusätzliche Planungsmittel und Personal bereitzustellen. Der Ersatzbau der Rader Hochbrücke dürfe keinesfalls zu Verzögerung bei anderen dringend notwendigen Maßnahmen der Verkehrsinfrastruktur führen.

red <<



Köpfe der Wirtschaft

Bernd Jorkisch (57) wurde zum neuen Honorarkonsul von Finnland in Lübeck ernannt. Das Zuständigkeitsgebiet umfasst die HanseBelt-Region, also die Kreise Ostholstein, Segeberg, Stormarn, das Herzogtum Lauenburg und die Hansestadt Lübeck. Jorkisch ist geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Jorkisch GmbH & Co. KG, die auf Holzimport und Holzhandel spezialisiert ist und an drei Standorten über 170 Mitarbeiter beschäftigt. Seit Langem engagiert sich Jorkisch erfolgreich für die wirtschaftlichen Belange in Schleswig-Holstein und darüber hinaus, wobei ihm die Entwicklung des Ostseeraums ein besonderes Anliegen ist. Der HanseBelt-Initiativkreis, dessen Vorsitzender er ist, hat sich zum Ziel gesetzt, die damit verbundenen Chancen entschlossen zu nutzen. 2004 bis 2010 war Jorkisch Präses der IHK zu Lübeck, seit 2010 ist er unter anderem als Vorsitzender des Landesfachausschusses „Wirtschaft, Infrastruktur und Wohnungsbau“ der CDU Schleswig-Holstein sowie als Vicepräses der IHK zu Lübeck tätig. Die neue honorarkonsularische Vertretung, die ihre Pforten am 15. September geöffnet hat, befindet sich in den Räumlichkeiten der IHK zu Lübeck.



Stabwechsel bei der Deutschen Bank in Kiel: **Sabine Hille** (56) leitet jetzt die Filiale am Rathausplatz 1. Sie folgt auf Jens Korczewski, der eine neue Aufgabe bei der Deutschen Bank in Nürnberg übernommen hat. Die größte Filiale der Deutschen Bank in Kiel ist Dreh- und Angelpunkt moderner und kompetenter Beratung. Für Sabine Hille und ihr 45-köpfiges Team steht dabei die Kundenzufriedenheit an erster Stelle. Hille hat das Bankgeschäft von der Pike auf gelernt. Nach ihrer Ausbildung bei der Deutschen Bank in Dortmund arbeitete sie vornehmlich im Privatkundengeschäft und sammelte ab 1983 erste Erfahrungen als Filialleiterin in Lünen. Darauf folgten Stationen als Filialleiterin in diversen Städten in Nordrhein-Westfalen. Nebenbei arbeitete Sabine Hille an vielen Projekten in der Zentrale der Deutschen Bank in Frankfurt mit.



Fotos: Deutsche Bank, www.blende4.de

**eBUSINESSLOTSE**INFOBÜRO FÜR UNTERNEHMEN
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Traditionsunternehmen rüstet digital auf

„Seit über 114 Jahren produzieren wir mit modernsten Produktionsmitteln“ sagt Dirk Bornholdt, Geschäftsführer von Reif- Hamburg, einem Hersteller von Klarsichthüllen. „Auch unsere Unternehmens-IT wollen wir da natürlich aktuell halten, um wettbewerbsfähig zu bleiben.“ Was so banal klingt kann aber leicht recht schwierig werden – wenn man mit den Fachbegriffen, Anglizismen und Abkürzungen der IT-Branche nicht vertraut ist. Wie findet man also heraus, welche IT dem Unternehmen weiterhilft? Herr Bornholdt nutzte die Gelegenheit, sich von Danny Kensa, eBusiness-Lotse Schleswig-Holstein bei der Wirtschaftsagentur Neumünster, kostenlos dazu informieren zu lassen. „Sehr schnell wurde klar, dass für die Firma Adalbert Reif GmbH zur Integration Ihrer vorhandenen Kundendaten und Produktionsabläufe die Anschaffung eines modernen ERP- und CRM-Systems sinnvoll ist“, so Kensa. „Meine Aufgabe ist nicht der Verkauf einer Software, son-

dern die Hilfe bei der Suche nach einer passenden und bezahlbaren Lösung“. „Nachdem wir uns informiert hatten, konnten wir uns gezielt auf die Suche nach einem für uns geeigneten ERP- und CRM-System machen“ bestätigt die Geschäftsführerin Susi Bornholdt. Nach mehreren Präsentationen unterschiedlicher Anbieter haben wir uns für ein Produkt aus dem Hause Sage entschieden. „Genau diese Hilfe wollten wir mit dem Förderprojekt eBusiness-Lotse Schleswig-Holstein des BMWi den ansässigen Unternehmen zur kostenlosen Verfügung stellen“, so Iris Meyer, Geschäftsführerin der Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH. „Schön, dass auch an dieser Stelle die Kooperation im Partnernetzwerk NORDGATE Früchte trägt“ ergänzt Alfred Vahl, Wirtschaftsförderer aus Kaltenkirchen. Können Sie den Kontakt zum eBusiness-Lotse denn weiterempfehlen? „Auf jeden Fall!“ Auch da ist sich das Unternehmerpaar einig und sicher.

www.ebusiness-lotse.sh



Mercedes-Benz Future Truck 2025:
autonomes Fahren im Lkw-Fernverkehr

Roboter am Steuer

Foto: Daimler AG

Transportmittel der Zukunft ◀ Als man die Brigantine im Jahre 1872 fand, war sie mit ihrer Ladung von rund 1.700 Fass Ethanol in scheinbar guter Verfassung, jedoch fehlte jede Spur vom Kapitän, der Besatzung und den Passagieren. Die Mary Celeste ist das wohl berühmteste Geisterschiff in der Geschichte der Seefahrt. Rund 150 Jahre später planen Forscher bewusst, unbemannte Frachter über die Weltmeere zu schicken, bewacht via Satellit. Ein Blick in die Zukunft des Transportwesens.

Das Zukunftsszenario unbemannter Frachtschiffe wird derzeit von einem Forschungsverbund vorangetrieben: Acht Institutionen aus fünf Ländern, darunter das Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen in Hamburg, sind an dem EU-Projekt namens MUNIN beteiligt. MUNIN steht für „Maritime Unmanned Navigation through Intelligence in Networks“ – das autonome Schiff ist die Vision, die die Forscher leitet.

Im Ansatz findet sich die Technik bereits auf der modernen Schiffsbrücke:

vom Autopiloten über die Tempoautomatik bis zum Schiffserkennungssystem. Das automatische Schiff muss allerdings mehr leisten: etwa Kurs halten, Kollisionen vermeiden, Stürmen trotzen, einen zuverlässigen Schiffsantrieb haben. Daher tüfteln die MUNIN-Fachleute an vielen Fragestellungen, und der Hamburger Schiffsführungssimulator unterstützt bei der Konzeptentwicklung. Im Herbst 2015 soll das Projekt abgeschlossen sein. Nach einer Test- und Prüfungsphase wäre es möglich, reale Schiffe mit Komplett-Automatik auszustatten. „Es sind Situationen denkbar, in denen die autonomen Systeme an Bord überfordert sind“, erläutert der Projektkoordinator in Hamburg, Hans-Christoph Burmeister. Für diese Fälle könne das Schiff per Satellitenkommunikation ferngesteuert werden.

Ein möglicher Verwendungszweck der neuen „Geisterschiffe“ wäre als Massengutfrachter für nicht zeitkritische Güter. Unter dem Begriff „Slow Streaming“ wird schon heute die Langsamfahrt als Strategie zur Treibstoffkostenreduktion angewandt.

Die Globalisierung, so das Fazit aktueller Studien, hat die See- wie auch die Luftfracht zu den wichtigsten Transportarten gemacht. Megacontainerschiffe, Megahäfen und Hub-and-Spoke-Systeme, von einem Knotenpunkt ausgehende Verteiler, werden künftig eine bedeutende Rolle spielen.

Unfallrisiken senken ◀ Im Flugfrachtverkehr sind futuristische Lösungen im Bereich der Unmanned Aerial Vehicles machbar. Nachdem Militärs und Forscher die Entwicklung der pilotenlosen Flugzeuge eingeleitet haben, scheint es eine Frage der Zeit, ob und wann Fracht- und Passagiermaschinen lediglich mit einer Crew am Boden abheben.

Damit Güter im Transportwesen der Zukunft zuverlässig und schnell eintreffen, entwickeln Forscher des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik Transportbehälter, die mitdenken: Die intelligenten Container sorgen dafür, dass sie zu ihrer Zieldestination gelangen, und kontrollieren, ob sie die richtige Ware geladen haben.

**GEWERBEBAU
im Passivhausstandard**
Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen
Krückauring 3f
D-24568 Kaltenkirchen
Fon – 0 41 91 / 95 37 86-0
Fax – 0 41 91 / 95 37 86-9
pb
passivhaus
www.passivbau.net

Der Multi-Channel-Vertrieb und die wachsenden Megastädte werden Frachtaufkommen und Warenströme zunehmend beeinflussen. Im Binnenmarkt und international wird der Güterverkehr über die Straße auch künftig ein wichtiges Transportmittel sein.

Die Nutzfahrzeugbranche arbeitet seit Jahren an Lösungen für das autonome Fahren, um Unfallrisiken zu senken und monotone Tätigkeiten wie Langstreckenfahrten zu minimieren. Daimler hat im Juli mit dem Mercedes-Benz Future Truck 2025 einen Lkw vorgestellt, der bei Geschwindigkeiten bis zu 85 Stundenkilometer selbstständig fahren kann. Das Mercedes-Benz-Forschungsfahrzeug S 500 Intelligent Drive und das selbstfahrende Auto, mit dem Google sich als Autohersteller versucht, sind weitere Beispiele.

Eingesetzt werden autonome Nutzfahrzeuge schon länger, jedoch nicht in komplexen Verkehrssituationen. So ist die Firma Fox GmbH aus Lehrte für ihre Idee, Großserien-Straßenfahrzeuge als fahrerlose Transportsysteme im

Werkverkehr einzusetzen, schon 2002 mit dem „Innovationspreis für Logistik“ ausgezeichnet worden. Computergesteuerte Lkw fahren seitdem auf dem Werksgelände der Firma Uzin Utz AG in Ulm.

Autobahnпилот < Fahrerlose Transportsysteme in der Intralogistik wie in Häfen oder Produktionsstätten gibt es seit den 60er-Jahren. Hier läuft die Forschung auf Hochtouren, etwa mit dem Projekt „Sichere autonome Logistik- und Transportfahrzeuge im Außenbereich“ (SaLSA), das zum Förderprogramm Autonomik des Bundeswirtschaftsministeriums gehört.

Bis Fahrzeuge allerdings im Güterverkehr auf Verkehrswegen eingesetzt werden können, ist es noch ein weiter Weg, sind sich Experten einig. Selbst dort, wo es technisch möglich wäre, sind noch einige Hürden zu nehmen. Etwa eine sichere Schnittstelle zur Autobahn oder rechtliche Aspekte.

„Was kommen könnte, wäre der Autobahnпилот. In diesem Szenario fahren

Lkw im Konvoi, das erste Fahrzeug wird von einem Fahrer gesteuert, in den nachfolgenden übernimmt ein Roboter das Fahren und der Fahrer kann anderen Aufgaben nachgehen“, erklärt Dr. Heike Flämig, Professorin am Institut für Verkehrsplanung und Logistik der Technischen Universität Hamburg-Harburg. Interessant sei auch das Valet Parking, bei dem Lkw in Anlieferzonen selbstständig andocken. Flämig gehört zu einem Team von über 20 Wissenschaftlern, die sich in ihren Forschungsaktivitäten im Rahmen des Förderprojekts „Autonomes Fahren – Villa Ladenburg“ der Daimler und Benz Stiftung intensiv mit den gesellschaftlichen Auswirkungen rund um den autonomen Straßenverkehr befassen. <<

Die Nutzfahrzeugbranche arbeitet seit Jahren an Lösungen für das autonome Fahren.

Autorin: Hilke Ohrt
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

„EIN STARKER VERBUND NORDDEUTSCHER HÄFEN UND LOGISTIK PROVIDER“



SCHRAMM Ports & Logistics GmbH

Elbehafen, 25541 Brunsbüttel

Telefon: +49 (0) 4852 884-0

Fax: +49 (0) 4852 884-26

E-Mail: info-bp@schrammgroup.de



www.schrammgroup.de

Anzeige

17111- Logistik liefert Lebensfreude

Geht es auch anders?

Die Logistikbranche benötigt dringend einen Imagewechsel. Weg von negativen Aspekten wie Lärm, Schmutz und Stau hin zu Fortschritt, Nachhaltigkeit und Lebensfreude.

Ja, es geht auch anders:

Lieben Sie es auch, wenn Ihre Wünsche erfüllt werden? Nicht nur die Dinge, die zum täglichen Leben gehören, sondern auch die Besonderheiten, die Sie sich gönnen?

Die Selbstverständlichkeiten des Lebens und auch einen gewissen Luxus genießen zu können, dafür sorgt zu einem großen Teil 17111 - Ihr Partner für Transport und Logistik im Norden.

Bauen Sie gerade ein Haus und freuen sich über die große Auswahl an Fliesen aus Italien? Stehen Sie auf Natur und lassen ein Gründach bepflanzen? Hören Sie gerne Musik und genießen diese durch hochwertige Lautsprecher? Erwarten Sie, dass eine Auswahl an neuesten Fitnessgeräten auf dem Luxusschiff Ihrer geplanten Kreuzfahrt steht? Treiben Sie viel Sport und benötigen viele Vitamine? Leben Sie gesund und freuen sich, dass die Regale bei Biobrotaufstrichen immer gut gefüllt sind?

Wenn Sie sich in diesen Fragen wiederfinden, erkennen Sie, dass die Transportbranche für schöne Dinge steht. Gesundheit, Genuss und Fortschritt sind wahre Lebensfreude.

Und aus diesen Gründen lebt das Team von 17111 mit Spaß und Engagement für die Logistik!

In diesem Sinne: haben auch Sie Güter zu versenden, die für Lebensfreude sorgen?

Dann wählen Sie 04331-8095-17111.

Ihren 17111 Kundenservice

willkommen@17111.com

www.17111.com



Vorsicht, Planenschlitzer!

Schutz vor Ladungsdiebstahl Laut einer Umfrage der International Road Transport Union wurde bereits jeder sechste Lkw-Fahrer schon einmal Opfer eines Ladungsdiebstahls. Rund 8,5 Milliarden Euro Verlust muss die Transportwirtschaft in der Europäischen Union hierdurch verkraften, so eine EU-Studie.

Zum einen werden die Taten auf Speditionsgeländen begangen, zum anderen sind Lkw auf Park- und Rastplätzen, während der Fahrer seine Ruhezeiten in Anspruch nimmt, besonders betroffen“, berichtet Dieter Kund vom Landeskriminalamt Schleswig-Holstein. Ein häufiges Vorgehen ist das sogenannte Planenschlitzen. „Die

Planen werden meist sichelförmig eingegschnitten, um durch das entstandene Loch einen Blick auf die Ladung zu werfen. Mitunter entnehmen die Täter durch das Loch einen Teil der Waren, um zu sehen, ob sie von Interesse sind. Später öffnen die Diebe die Türen, fahren mit einem Kastenwagen an die Rückseite der Ladefläche und laden einen großen Teil



Drei Fragen an ...

... Tiit Laiksoo

Der Produktmanager in der Abteilung Verkehr der estnischen Hauptstadt Tallinn über kostenlosen ÖPNV



Wie wird der – für Einwohner – kostenlose öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Tallinn finanziert und wie haben sich die ursprünglichen Pläne in der Praxis entwickelt?

Ab der Einführung am 1. Januar 2013 sollte die Zahl der steuerpflichtigen Einwohner Tallinns steigen, was mit einer Zunahme von 16.000 bestätigt wurde. Nach konservativen Schätzungen bringen je 1.000 neue Einwohner der Stadt Einnahmen von einer Million Euro. Der freie ÖPNV kostet die Stadt circa zwölf Millionen Euro pro Jahr. Diese Einnahmen decken also sicher die kalkulierten Kosten. Keines unserer Bedenken bewahrheitete sich, das System funktioniert gut.



Foto: iStock.com/piranka

der Waren um“, so Kund. Auch gibt es Fälle, in denen der Diebstahl während der Fahrt begangen wird. In Schleswig-Holstein wurde dies bislang allerdings noch nie erfasst.

Frachtenbörsen < Eine weitere Gefahr stellen Frachtenbörsen dar. Hier geben sich Betrüger als Spediteure aus, unterbieten die seriösen Anbieter und lenken die Transporte später um, um die Fracht zu stehlen. Die Problematik hat sich durch das Internet verschärft. „Erst dadurch entsteht die Möglichkeit, sich mit einer fingierten Firma an der Börse zu beteiligen“, betont Kund.

Begehrtes Diebesgut sind vor allem Güter mit einem gewissen Marktwert, die sich leicht transportieren und gut weiterverkaufen lassen. „Nach unseren

Feststellungen kommt fast alles aus dem Non-Food-Bereich infrage. Zielgerichtete Diebstähle etwa von hochwertigen Mobiltelefonen oder anderen elektrischen Geräten sprechen für sehr gut vorbereitete Taten“, so der Experte.

Wie können sich Fahrer und Unternehmen effektiv schützen? „Zum einen besteht die Möglichkeit, seinen Betrieb von Kollegen der polizeilichen Beratungsstelle im Landespolizeiamt Schleswig-Holstein begutachten zu lassen, um Empfehlungen zur Erhöhung der Sicherheit zu erhalten“, rät Kund. „Zum ändern können die Unternehmer durch den Einsatz von geschlossenen Sattelzügen verhindern, dass Täter die Plane einschneiden. Bei hochwertiger Fracht wäre der Einsatz von GPS-Trackern zu überlegen, die versteckt an der Ladung angebracht werden können. Wird diese entwendet, wäre die Verfolgung der Täter einfacher.“ Fahrern empfiehlt er, ihre Fahrzeuge nie unbeobachtet abzustellen. Bei Übernachtungen auf Park- und Rastplätzen habe es sich bewährt, die Lkws so dicht nebeneinander zu stellen, dass die Ladung nur schwer abgeladen werden kann. <<

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
henkel@flensburg.ihk.de

Landespolizei Schleswig-Holstein
www.polizei.schleswig-holstein.de

Welche Entwicklung nahmen die Fahrgastzahlen und der Verkehr abseits des ÖPNV?

Mit einer Steigerung von 9,6 Prozent traf die Prognose von zehn Prozent annähernd zu. Die Zunahme in den Regionalzügen übertraf sogar die Erwartungen. Innerhalb der Stadtgrenzen vervierfachten sich die Zahlen hier. Unabhängig vom schnellen Anstieg des privaten Autobesitzes (plus ein Drittel in den vergangenen vier Jahren) erhöhte sich der Autoverkehr nicht, je nach Saison ist sogar ein Rückgang zu beobachten.

Gibt es andere Städte, die sich bei Ihnen nach dem Tallinner Modell erkundigen?

Bemerkenswert ist der starke freie ÖPNV zum Beispiel in Polen und Frankreich. Mehrere Städte haben das System bereits eingeführt. Auch Warschau hat einen wesentlichen ersten Schritt gemacht und den Einwohnern große Nachlässe im ÖPNV gewährt. Nicht von ungefähr findet die Konferenz „Free Public Transport“ vom 6. bis 8. November in Polen statt. Aber auch in Deutschland sehen wir kontinuierliches Interesse an freiem ÖPNV. <<

Foto: Tallinn Transport Department



Wir knacken jede Logistik-Nuss

Die Anforderungen des Marktes werden immer spezieller und die Herausforderungen immer größer. Mit unseren Leistungen setzen wir einen Maßstab für Effizienz. www.17111.com

17111

TRANSIT TRANSPORT & LOGISTIK



Optimale Prozesse

Kompetenzzentrum LuP < Die Gestaltung effizienter Unternehmensstrukturen und -prozesse birgt ein erhebliches Einsparpotenzial, wird von Unternehmen aber selten ausgeschöpft. Das Kompetenzzentrum Logistik und Produktion der Fachhochschule Lübeck (LuP) analysiert und realisiert firmeninterne Rationalisierungspotenziale für die regionale Wirtschaft.

Am 2001 gegründeten Kompetenzzentrum LuP untersuchen elf Professoren, ein Laboringenieur und die Studierenden des Bachelor- und Masterstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen firmeninterne Abläufe vom Wareneinkauf bis zum Kunden. Sie helfen Unternehmen, ihre Produktivität zu steigern, Bestände zu reduzieren, Durchlaufzeiten zu verkürzen oder die Termintreue zu steigern.

„Unternehmensziel ist immer, Kosten zu sparen oder pünktlich zu liefern, also nicht zwischen 11 und 14 Uhr, sondern pünktlich um 12 Uhr“, sagt Professor Dr. Ralf Cremer, Leiter des LuP. Für eine Reihe von Unternehmen konnten Produktivitätssteigerungen von 20 bis 30 Prozent erreicht werden. Damit leistet das Kompetenzzentrum einen erheblichen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Um Schwachstellen aufzudecken, würden das Produktionssystem, die Fabrikstruktur, Produktionsmengen und -kapazitäten des Unternehmens



Professor Cremer weist in der Maschinenbau-Werkstatt der FH Lübeck auf die logistische Bedeutung des Lagermanagements hin: Dazu gehört das Monitoring der Lebensdauer von Werkzeugen.

begutachtet, so Cremer. Die Analyse der Stammdaten sei besonders wichtig, um zu verstehen, wie und mit welcher Qualität die Prozesse ablaufen.

Für ein Unternehmen aus dem Entsorgungsbereich verbesserte das LuP die Fahrzeug-Einsatzplanung infolge einer Analyse von GPS-basierten Fahrzeugbewegungen. Bei einem mittelständischen Maschinenbauunternehmen konnte durch ein verändertes Werkslayout und angepasste Lagerstrukturen der

DER FEHMARNBELTTUNNEL

Schnellerer Transportweg nach Skandinavien



Der Fehmarnbelttunnel wird die Transportwege zwischen Norddeutschland und Skandinavien deutlich verkürzen. Ob für Gütertransporte per Bahn und LKW oder für Ihr Dienstleistungsangebot, der Zugang nach Skandinavien wird 365 Tage im Jahr schnell und einfach möglich – unabhängig von Wind und Wetter, Wartezeiten oder Buchungen.

Kann auch Ihr Unternehmen profitieren? Abonnieren Sie den Femern A/S Newsletter auf www.femern.de und halten Sie sich auf dem Laufenden.

 facebook.com/femern  

Anzeige

Der Fehmarnbelttunnel

2008 unterzeichneten Deutschland und Dänemark einen Staatsvertrag zum Bau einer Festen Fehmarnbeltquerung. 2014 rückt der Bau des Fehmarnbelttunnels immer näher. Endgültige Baugenehmigungen werden sowohl in Deutschland als auch in Dänemark für 2015 erwartet. Jetzt ist der Zeitpunkt für Unternehmen aus Norddeutschland gekommen, die Chancen zu ergreifen, die sich aus dem baldigen Baubeginn ergeben. Für den Bau des Tunnels werden die internationalen Baukonsortien auch auf Arbeitskräfte vor Ort und auf lokale und regionale Unternehmen in Norddeutschland zurückgreifen. Auf deutscher Seite werden etwa 500-600 Arbeitsplätze als direkte Beschäftigung beim Tunnelbau entstehen. Hinzu kommt die indirekte Beschäftigung bei den Zulieferern, die weiteren 400-500 Arbeitsplätzen entspricht. Femern A/S, das Planungsunternehmen des Fehmarnbelttunnels, freut sich über jedes Unternehmen in Norddeutschland, das sich am Bau des Fehmarnbelttunnels beteiligen will. Deswegen hat Femern A/S beispielsweise einen Leitfaden für Zulieferer veröffentlicht und einen Online-Marktplatz für lokale Unternehmen eingerichtet, auf dem sie ihre Dienstleistungen anbieten und schnell und effizient den Kontakt zu den internationalen Baukonsortien herstellen können. Nach Fertigstellung des Tunnels kann die verbesserte Infrastruktur ein wichtiger Anreiz für skandinavische Unternehmen sein, sich in Norddeutschland anzusiedeln. Aber auch für süd- und mitteldeutsche Unternehmen kann eine Niederlassung in Norddeutschland als Sprungbrett nach Skandinavien fungieren. Jetzt ist kluger Unternehmensgeist gefragt, damit diese Chancen wahrgenommen werden.



Foto: IHK/Scheffler

ren. Hinzu kommt eine Vielzahl unbezahlter Kleinstprojekte, die in das Studium integriert werden. Der Profit stehe nicht im Vordergrund, betont Professor Cremer. Ziel sei vielmehr, aktuelles Know-how in die regionale Wirtschaft zu geben. „Wir sind erfolgreich, wenn wir Projekte mit vielen Unternehmen machen können.“ Allerdings sei das LuP das einzige Kompetenzzentrum der FH Lübeck, das keine Fördermittel erhalte, sich also ausschließlich über Projektarbeit finanziere, weil die Politik andere Förderschwerpunkte festgelegt habe, so der LuP-Leiter.

Zu den LuP-Kunden gehören namhafte Unternehmen wie Dräger, Grundfos, die Lübecker Hafen-Gesellschaft, Possehl, Gabler und Brügggen. Die Branchen umfassen Hafenlogistik, Automobilzulieferer, Maschinen- und Anlagenbauer sowie Lebensmittelindustrie, Medizintechnik und Energiewirtschaft. Dennoch würden sich viele Unternehmen noch schwertun, im Bereich Logistik Verbesserungspotenziale systematisch zu erschließen, sagt Cremer. <<

Für eine Reihe von Unternehmen konnten Produktivitätssteigerungen von 20 bis 30 Prozent erreicht werden.

Transport- und Bereitstellungsaufwand um mehr als 30 Prozent und der Flächenbedarf um mehr als 20 Prozent reduziert werden. Die Reorganisation des Fertigwarenlagers eines Lebensmittelkonzerns steigerte die Lagerkapazität um 30 Prozent, sodass ein geplanter Lagererweiterungsbau obsolet wurde.

Jedes Jahr werden durchschnittlich 15 größere Projekte bearbeitet, die zwischen einem halben und zwei Jahren dauern und einen Umsatz zwischen 80.000 und 180.000 Euro generie-

Autorin: Andrea Scheffler
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
scheffler@ihk-luebeck.de

Website des LuP
www.bit.ly/LuP-Luebeck

SPEDITION H BODE TRANSPORT & LOGISTIK

Feldstraße 2 (Gewerbegebiet) | 23858 Reinfeld (Holstein)

Telefon 04533 7060-0 | Telefax 04533 5416



Working for quality

Green Logistics



Europäischer
Transportpreis
für Nachhaltigkeit

Logistik-Center
Seelandkai

Seelandstraße 33 · 23569 Lübeck
Tel. 0451 2961-0 · Fax 0451 2961-299



SBTL Lahti Oy

Kauppakatu 18 · FIN-15140 Lahti
Tel. +358 50 3669156 · Fax +358 37881778
m.murtomaki@spedition-bode.fi

www.spedition-bode.de · info@spedition-bode.de



Foto: picture alliance/dpa

Baustellenkoordinator Gerhard Fuchs

App informiert über Verkehrslage

Ausbau der A 7 ◀ Noch diesen Herbst startet der lange von der Wirtschaft geforderte Ausbau der A 7 zwischen Neumünster und Hamburg. Die Bauarbeiten an dem Teilstück enden voraussichtlich 2018. Den Ausbau mit Erweiterung der Fahrstreifen finanziert eine Projektgesellschaft, der mehrere private Firmen angehören. Die Kosten liegen im höheren dreistelligen Millionenbereich.

Die Baumaßnahmen an der A 7 wirken sich auch auf die Verkehrssituation auf der A 23 und auf die nachgeordnete Verkehrsinfrastruktur im Kreis Pinneberg aus. Auf Einladung des Kreises Pinneberg und der IHK zu Kiel hatten bereits im März Vertreter der Transport- und Logistikbranche aus der Unterelberegion in einem Ad-hoc-Arbeitskreis einen Empfehlungskatalog erarbeitet, wie die Beeinträchtigungen für die Unternehmen kompensiert werden könnten. Der Katalog wurde mit allen Unternehmen der Branche in den Kreisen Pinneberg und Steinburg abgestimmt. Zu den Empfehlungen der Branche gehören unter anderem:

- Sonntags- und Ferienfahrerlaubnisse zu erteilen,
- Sperrzeiten in Hamburg und Schleswig-Holstein zu harmonisieren,
- ein Baustellenradio einzurichten,
- Parkverbote an individuell gewählten Ausweichstrecken auszusprechen und
- verkehrslenkende Systeme in der nachgeordneten Verkehrsinfrastruktur aufzubauen.

Mit der Ankündigung, Sperrzeiten im Schwerverkehr zwischen Hamburg

und Schleswig-Holstein zu harmonisieren, wird eine schon länger vorge-tragene Forderung der IHK umgesetzt. Ab 2015 wird zusätzlich zu den Verkehrsnachrichten im Radio eine App verfügbar sein. Die App informiert über die Verkehrslage im Baustellenbereich. Auch werden die vorhandenen Verkehrsleitsysteme in Neumünster, am Autobahndreieck Rade und am Horster Dreieck so umgerüstet, dass die voraussichtlichen Fahrzeiten über alternative Routen angezeigt werden. So kann schon weit vor Hamburg eine Umfahrungsentscheidung getroffen werden.

Dr. Paul Raab, Leiter der IHK-Zweigstelle Elmshorn, erklärte dazu: „Gerade der Streckenabschnitt zwischen dem Elbtunnel und dem Abzweig der A 23 ist mit täglich bis zu 150.000 Fahrzeugen bundesweit einer der höchstbelasteten Autobahnabschnitte.“ Der Ausbau der A 7 sei daher aus Sicht der gesamten transportabhängigen Wirtschaft zu begrüßen. red ◀◀

Infos zur A-7-Baustelle
www.bit.ly/a7-baustelle







Friedrich A. Kruse jun.
Internationale Spedition e.K.
 Fährstraße 49, 25541 Brunsbüttel
 Tel.: 04852 / 881 - 0, www.spedition-kruse.de

Baustellenkoordinator

Gerhard Fuchs, Staatsrat a. D., koordiniert seit April 2014 die Baustellen an der A 7 in Hamburg und Schleswig-Holstein. In seiner Tätigkeit als Baustellenkoordinator steht Fuchs als Ansprechpartner für betroffene Bürger bereit. Bei einem Gesprächstermin in Elmshorn stellten Unternehmer dem Koordinator ihre Empfehlungen vor (siehe oben). Der ehemalige Staatsrat der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt zeigte sich für die Vorschläge sehr offen. ◀◀

Veranstaltung zur A 7

Das Landesverkehrsministerium, die IHK Schleswig-Holstein, die DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH und die Logistik Initiative Schleswig-Holstein e. V. führen gemeinsam eine Infoveranstaltung zum Thema A 7 durch. Sie findet statt am 15. Oktober 2014 von 14 bis 17 Uhr im Hotel Cap Polonio in Pinneberg. Anmeldungen sollten bis 8. Oktober 2014 per Mail eingehen. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldungen an info@logistik-sh.de. ◀◀



Schwer fällt uns besonders leicht

Die erste Adresse für die Königsdisziplin Schwergut

Mitten im Herzen Schleswig-Holsteins am Nord-Ostsee-Kanal in Osterrönfeld bei Rendsburg befindet sich der Schwerlasthafen Rendsburg Port, der zurzeit einzige seiner Art im gesamten nördlichsten Bundesland.

Der Rendsburg Port schaut in alle Richtungen

Der Nord-Ostsee-Kanal ist die meistbefahrene künstliche Wasserstraße der Welt und stellt das Bindeglied zwischen den Häfen der Europäischen Union, Skandinaviens und den übrigen Ostseeanrainern dar. Die besondere Lage bietet zudem Zugriff auf das gesamte europäische Binnenwasserstraßennetz, was besonders beim Transport schwerer Frachten von Vorteil ist. Der Schwerlasthafen und sein angrenzendes Gewerbegebiet Rendsburg Port Süd sind somit vorteilhaft an alle wichtigen Verkehrswege angeschlossen und liegen in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes A7/A210. Der Hamburger Airport in Fuhlsbüttel ist lediglich 60 Autominuten entfernt.

Der Rendsburg Port ist seit Sommer 2011 als internationaler Seehafen registriert. Er gilt schon jetzt als zentraler Umschlagspunkt für Schwerlastgüter aller Art. Mit seinen insgesamt 37.000m² Terminal- und Vorstauffläche bietet der Hafen ideale Bedingungen für Zulieferer von Windenergieanlagen, Hersteller von schweren Maschinen und Anlagen sowie auf den Containerumschlag ausgerichtete Logistikunternehmen.

Die gesamten Arbeitsflächen des Hafens können einer Belastung von bis zu 90t je m² standhalten. Für den Umschlag von Handelsgütern stehen zwei Hafemobilkrane zur Verfügung. Mit Hilfe des eingerichteten, automatisch-synchronisierten Tandembetrieb beider Krane lassen sich Objekte bis zu einem Gewicht von 250t umschlagen. Weitere Suprastrukturgeräte wie Reachstacker, Gabelstapler, Tugmaster und Rolltrailer sorgen für eine reibungslose Be- und Entladung der Schiffe und LKW. Der Hafen ist nach ISPS-Code (Ship and Port Facility Security-Code) zertifiziert und somit auch für den internationalen Schiffsverkehr zugelassen.

Das Gewerbegebiet Rendsburg Port Süd

Indem angrenzenden Gewerbegebiet Rendsburg Port Süd stehen nach vollständiger Erschließung rund 800.000m² Gewerbefläche zur Verfügung. Das Gewerbegebiet ist unmittelbar über eine schwerlastfähige Straße mit dem Hafen verbunden und ermöglicht reibungslose

Transporte dieser Kategorie. Dies verdeutlicht die Standortvorteile für alle Gewerbebereiche, die in ihrer Logistikkette auf das Lift-on Lift-off-Verfahren zurückgreifen. Die schnelle Anbindung sowohl an nationale Verkehrswege, als auch an nationale und internationale Wasserwege, bietet beste Voraussetzungen für zukunftsorientierte Unternehmen.

Bisher sind ca. 100.000m² der Gewerbeflächen voll erschlossen. Die restliche Fläche befindet sich derzeit in der Erschließung. Vorgesehen ist eine maximale Gebäudehöhe von 20 m für Gewerbe, Industrie und Produktion. Die Gewerbeflächen werden im Rahmen des Erbbaurechts verpachtet. Um den ansiedelnden Unternehmen Planungs- und Gestaltungsfreiheit zu bieten, besteht die Möglichkeit einer weitgehenden, freien Einteilung der Grundstücke.

Die hervorragende logistische Lage des Schwerlasthafens und des Gewerbegebietes, sowie der niedrige Gewerbesteuerhebesatz sind eindeutige Standortvorteile, die klar für eine Ansiedlung sprechen.

Infos und Kontakt

Name:	Rendsburg Port Authority GmbH
Anschriften:	Berliner Straße 2, 24768 Rendsburg
Kontakt:	04331 131116
Internet:	www.rendsbuerg-port-authority.de
E-Mail:	info@rendsbuerg-port-authority.de
Gründung:	2009
Geschäftsführer:	Peter Klarmann, Pascal Ledune, Herwig Schröder

Tag und Nacht im Einsatz

Flugplatz Schäferhaus ◀ Der Flensburger Flugplatz Schäferhaus ist ein wichtiger Verkehrslandeplatz für Geschäftsflieger in Schleswig-Holstein. Auch viele Organ- und Krankentransporte werden über Schäferhaus abgewickelt, der zu den nördlichsten Flugplätzen Deutschlands zählt.

Gerade in den Sommermonaten gibt es solche Organtransporte häufiger als sonst“, sagt Flugleiter Ralf Wanger. Damit bei einer Transplantation alles planmäßig ablaufen kann – viele Menschen warten Jahre auf ein Spenderorgan – betreibt der Flugplatz einen großen Aufwand. Gerade bei Herz- oder Lungentransplantationen kommt es auf einen schnellen Transport an. Die Zeit, in der die Organe nicht durchblutet sind, sollte möglichst kurz sein. Für ein Herz liegt die Zeitspanne etwa bei rund vier Stunden.

„Am Schäferhaus landen Chirurgeteams aus ganz Deutschland“, erklärt

Manfred Bühring, Geschäftsführer der Flughafenbetriebergesellschaft. Aus medizinischen Gründen führt meist dasselbe Team die Operation beim Organspender wie auch beim -empfänger durch. Per Transporter gelangen die Teams schnellstmöglich zum Flensburger Diakonissenkrankenhaus, um ebenso schnell wieder am Flugplatz sein zu können und das Organ an seinen Bestimmungsort zu bringen.

Schnelle Abwicklung ◀ Ähnlich sieht der Verlauf bei Krankentransporten aus, die meist per Helikopter abgewickelt werden. Da die Klinik in Flens-



Ralf Wanger (links) und Martin Bühring sorgen für reibungslose Abläufe.

burg zentral in der Stadt liegt, kann sie nachts nicht angefliegen werden. Nach kurzer Vorabinformation öffnet Wanger daher den Flugplatz zu jeder Tages- und Nachtzeit, was im Übrigen auch für Geschäftsflüge möglich ist. Steht der Hubschrauber bereit, gelangen die Kran-

Anzeige

Itzehoer Versicherungen setzen mit Flottenversicherung neue Maßstäbe

Bundesweit einmalig: Fuhrpark bereits ab zwei Fahrzeugen

Gute Nachrichten für Kleinunternehmer: Mit dem neuen Kleinflottentarif der Itzehoer Versicherungen können Gewerbetreibende bereits ab zwei Fahrzeugen einen Fuhrpark bilden. Das ist in Deutschland bisher einmalig.

Egal ob Bäcker, Handwerker oder ob landwirtschaftliche Betriebe – der neue Flottenschutz spricht alle Gewerbetreibenden an. Besonders Kleinunternehmer, die naturgemäß über wenige Fahrzeuge verfügen, können so ihren kleinen Fuhrpark kostengünstig als Flotte versichern und von dem neuen Tarif profitieren. „Frei nach dem Motto „1+1=2“ können Gewerbetreibende mit nur einem betrieblichen und einem privaten Motorfahrzeug eine Flotte bilden“, erklärt Christoph Meurer, Abteilungsleiter Produktbereich Tarife der Itzehoer Versicherungen. „Unser Flottentarif geht im Vergleich zu den anderen Mitbewerbern einfach ein Stück weiter.“

Offener Fahrerkreis, unbeschränkte Fahrleistung

Vorbei sind die Zeiten, in denen sich der Unternehmer Gedanken machen musste, welches Auto mit welchem Fahrer versichert wurde. Aber auch die ständigen Aktualisierungen bei der Versicherung – sobald es beispielsweise einen neuen Fahrer gibt – gehören der Vergangenheit an. Denn neben der innovativen Flottenregelung ermöglicht der Tarif dem Ge-



werbetreibenden alle Freiheiten. Durch den offenen Nutzerkreis ist eine generelle Absicherung aller Fahrer gewährleistet. Es

gibt keine Einschränkung was Alter, Geschlecht oder Anzahl der Fahrer betrifft. Fahren kann also vom Geschäftsführer bis zum Auszubildenden jeder Mitarbeiter. Außerdem gibt es keine Beschränkungen bei der Fahrleistung, was den Tarif auch für Vielfahrer sehr interessant macht. Gewerbetreibende profitieren zusätzlich von der Übernahme aller Schadenfreiheitsrabatte.

Auch in Zukunft auf der sicheren Seite

Mit dem Kleinflottentarif sind die Versicherten auch in Zukunft bestens abgesichert. Denn eine sogenannte Leistungsupdate-Garantie ist in jedem Vertrag festgeschrieben. Die Garantie bewirkt, dass die Kunden von allen Bedingungs-erweiterungen – also verbesserten Leistungen – automatisch profitieren. Die Itzehoer bietet ihren Versicherten sogar einen Rechtsanspruch auf diese Klausel an. Damit hebt sich die Versicherung deutlich von der Konkurrenz ab, die zwar über ähnliche Garantien verfügt, jedoch äußerst selten eine rechtliche Grundlage in den Verträgen festlegt.



Foto: IHK/Kappmeyer

nur auf Sicht angefliegen werden kann, wird es als Vorteil empfunden, dass der Flugplatz jederzeit zur Verfügung steht – was bei anderen Flugplätzen Schleswig-Holsteins in der Regel nicht der Fall ist.

Auch kleinteilige Frachtgüter können kostengünstig transportiert werden. Noch vor einigen Jahren wickelte die Firma Motorola ihren Warenstrom zwischen den damaligen Werken in der Fördestadt und Schottland über den Flugplatz ab. In Hinblick auf die zu erwartenden Engpässe auf der A 7 erklären Wanger und Bühring nicht ohne Stolz einhellig: „Alle Einrichtungen sind vorhanden. Bei einer Anfrage können wir alles schnell vorbereiten und sind quasi sofort einsatzbereit.“ <<

kenwagen über eine gesonderte Zufahrt direkt auf das Rollfeld. So gewährleisten die Männer um Manfred Bühring eine schnelle Abwicklung.

Doch nicht nur Organ- und Patiententransporte sind ein wichtiger Teil des Flugverkehrs, der über Schäferhaus

abgewickelt wird. Gewerbliche Flugbewegungen haben derzeit einen Anteil von 35 Prozent mit steigender Tendenz. Hierunter fallen Flüge überregional tätiger Geschäftsleute, die für Termine in der Region aus ganz Deutschland und Europa anreisen. Obwohl Schäferhaus

Autor: Daniel Kappmeyer
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
kappmeyer@flensburg.ihk.de

Website des Flugplatzes Schäferhaus
www.flensburger-flughafen.de

KLARTEXT ZUM RATENKREDIT KREDIT TROTZ SELBSTÄNDIGKEIT

Jetzt persönlich beraten lassen
0800 11 33 44 1
(kostenlos Mo-Fr 8-20 Uhr)
oder anfordern auf
barclaycard-selbstaendige.de



Speziell für Selbständige und Freiberufler: Günstiger Ratenkredit so einfach wie für Angestellte

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis



Logistikbranche ◀ Die geografische Lage Schleswig-Holsteins ist zugleich Stärke wie Herausforderung. Zwischen den Meeren gelegen, mit Anbindung an Skandinavien, brennen den Logistikern im Lande Themen wie Infrastruktur und Fachkräftesicherung auf den Nägeln. Um der Branche eine Plattform zu bieten, hat die IHK Schleswig-Holstein den Arbeitskreis Logistik ins Leben gerufen. Die *Wirtschaft* sprach mit dem Vorsitzenden **Holger Matzen**.

Wirtschaft: Mit den Gewerbeverbänden, der Logistik Initiative Schleswig-Holstein, der Sie ebenfalls vorsitzen, und auch regionalen Clusterinitiativen gibt es bereits einige „Kümmerer“ für das Thema Logistik im Lande. Wo sehen Sie in diesem Kontext die Aufgaben für den Arbeitskreis Logistik der IHK Schleswig-Holstein?

Holger Matzen: In Schleswig-Holstein gibt es in der Tat bereits leistungs-



„Das Know-how ist exzellent“

fähige „Kümmerer“ in verschiedenen Logistikbereichen. Straße, Schiene und Hafen sind gut besetzte Themen, und neben den reinen Logistikdienstleistern haben auch die Produktions- und Handelsunternehmen vor allem in der „Logistik Initiative“ eine Interessengemeinschaft. Der Arbeitskreis der IHK wird vor allem eine Plattform für den Austausch der „Kümmerer“ im Land bieten und dabei natürlich auch IHK-Mitglieder direkt einbinden.

Wirtschaft: Welche Stärken besitzt für Sie der Logistikstandort Schleswig-

Holstein – und wo liegen die besonderen Herausforderungen?

Matzen: Unsere Stärke ist erstens unsere Lage: das Land zwischen zwei Meeren mit einer landseitigen Anbindung an Skandinavien und mit der wohl schönsten künstlichen Wasserstraße der Welt. Zweitens schauen Sie in die Logistikunternehmen oder die entsprechenden Bereiche der Produktions- und Handelsunternehmen: Das fachliche – und auch sprachliche – Know-how der Beschäftigten dort ist exzellent. In beiden Stärken Schleswig-Holsteins liegen auch

☑ Unternehmensberatung

viseco
einfach | besser | beraten

„Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.“

- Sanierung und Restrukturierung
- Unternehmensnachfolge
- Existenzgründung
- Transaktionsberatung

viseco Unternehmensberatung GmbH Telefon: 04 61 - 144 91 - 800
Wittenberger Weg 17 Fax: 04 61 - 146 93 - 38
24941 Flensburg kontakt@viseco-beratung.de

www.viseco-beratung.de

☑ Tagungshotels in der Region


DER SEEHOF
Das Hotel im See

TAGEN MIT WEITBLICK

Die ungestörte Ruhe und der Blick über die weite Wasserfläche des Küchensees unterstützen Konzentration und Motivation. Unsere klimatisierten Tagungsräume bieten mit modernster Tagungstechnik die besten Voraussetzungen für erfolgreiche Tagungen, Workshops und Seminare. Gerne bieten wir Ihnen auch individuelle Rahmenprogramme zum Teambuilding an.

Hotel "Der Seehof" | Lüneburger Damm 1-3 | D-23909 Ratzeburg
Tel.: 0 45 41 - 86 01 01 | info@der-seehof.de | www.der-seehof.de

Von der Vision
zum Projekt.

2800 Referenzen



BARTRAM BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bau.de



mas Logistik für die gesamte Wirtschaft in Schleswig-Holstein anerkannt wird; das war nicht immer so. Wir gehen davon aus, dass wir in unserer ehrenamtlichen Arbeit künftig stark und aktiv unterstützt werden.

Wirtschaft: Auch innerhalb des Landes gibt es nicht nur gleich gerichtete Interessen, denkt man zum Beispiel an den Standortwettbewerb der Häfen oder an den Wettbewerb um knappe Investitionsmittel für A 20, A 21, die Hinterlandanbindung der Fehmarnbelt-Querung oder den Nord-Ostsee-Kanal. Sehen Sie hierin eine besondere Herausforderung für den Arbeitskreis?

Matzen: Jeder Bauherr – gestatten Sie mir dieses Bild – hat vor allem seine eigene Baustelle im Blick. Wir müssen uns aber alle im Land bewusst machen, dass unsere Baustellen und ihr Gelingen voneinander abhängen. Und dass auch Gegner einer Baustelle berechnete Interessen vertreten. Nur ein Miteinander aller Akteure lässt uns die „Baustelle SH“ in den Griff bekommen. Da wird der Arbeitskreis eine große Hilfe sein, nicht zuletzt in der Beratung der Landesregierung und unserer gemeinsamen Positionierung im Bund.

Wirtschaft: Sehen Sie Ansatzpunkte für eine intensivere Zusammenarbeit mit den benachbarten Bundesländern, um die Bedeutung des Nordens insgesamt zu untermauern?

Matzen: Selbstverständlich! So wie wir als Unternehmen im internationalen Wettbewerb nur und gerade durch eine immer engere Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern bestehen können, bieten sich Kooperationen mit den benachbarten Bundesländern an. Die Palette gemeinsamer Themen könnte vom gemeinsamen Eintreten für die Verbesserung der norddeutschen Infrastruktur bis zu gemeinsamen Messeauftritten wie beim Deutschen Logistik-Kongress reichen. <<

Interview: Rüdiger Schacht, Federführer Verkehr der IHK Schleswig-Holstein, und Michael Legband, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein

Logistik Initiative Schleswig-Holstein
www.logistik-sh.de

IHK-Arbeitskreis Logistik
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 123672)

Zur Person

Holger Matzen, Jahrgang 1963, ist hauptberuflich Logistikleiter der Spedition Herbert Voigt GmbH & Co. KG in Neumünster. Seit Juli 2014 ist er Vorsitzender des Arbeitskreises Logistik der IHK Schleswig-Holstein und bereits seit Juni dieses Jahres Vorsitzender der Logistik Initiative Schleswig-Holstein – beides im Ehrenamt. <<



die Herausforderungen der Zukunft: Unsere anstehenden Infrastrukturprojekte brauchen die Anstrengungen und das Miteinander aller Akteure. Und wir müssen ebenfalls gemeinsam daran arbeiten, dass wir auch in 20 Jahren noch die Fachleute haben, die wir brauchen.

Wirtschaft: Welche Ziele verfolgt in diesem Zusammenhang der Arbeitskreis Logistik als landesweites Gremium, welche Themen werden besetzt?

Matzen: Erstes Ziel ist die Bündelung der Interessen der Logistikwirtschaft, frei von regionalen Einflüssen. Der Arbeitskreis ist landesweit aufgestellt und tätig und fungiert als Berater der Landesregierung. Die Palette der Fachthemen wird lang werden und beginnt – wen wundert es – mit der Entwicklung der Infrastruktur.

Wirtschaft: Die Landesregierung hat die Gründung des Arbeitskreises ausdrücklich begrüßt. Dieses offene Ohr gilt es zu nutzen. Welche Wünsche formulieren Sie?

Matzen: Die Landesregierung hat den Arbeitskreis nicht nur begrüßt, sie hat ihn sogar angeregt. Und wir freuen uns, dass damit die Bedeutung des The-

↔ Firmenticker

Die **aye media marketing group (ammg)** mit Wurzeln in Lübeck ist auf 1.001 Mitarbeiter gewachsen. Geplant sind 100 weitere Arbeitsplätze im Norden, um die gestiegene Kundennachfrage bedienen zu können. Die 1999 von dem gebürtigen Flensburger Martin Aye gegründete Unternehmensgruppe ist einer der größten inhabergeführten Marketing- und Vertriebservice-Anbieter in Deutschland. Sie betreut heute mit acht Unternehmen namhafte Kunden wie Deutsche Telekom, 1&1, AOK, Office Depot, KfW und Barclaycard. Den Kern der ammg bilden die Unternehmen asf, asf sales & help, medienwerker, carebyphone und carebyphone integration. <<



Im Güterumschlag kommt es auf Schnelligkeit an.

Foto: Thiess Johannssen

Präsenz in Hamburg verstärkt

Sander Spedition < Seit Jahrzehnten ist die Sander Spedition GmbH ein wichtiger Partner insbesondere für norddeutsche Firmen. In schwierigem Umfeld behauptet sich der Familienbetrieb mit Hauptsitz in Itzehoe durch Kontinuität und organisatorisches Geschick. Einen Wachstumssprung machte die Spedition mit der Übernahme eines Hamburger Mitbewerbers Anfang 2014.

Die dunkelblauen Lastwagen mit der roten Aufschrift „Sander Spedition“ gehören zum Straßenbild in Norddeutschland. Mit knapp 130 Lkw – ein Viertel eigene Fahrzeuge, die anderen von Vertragsfrachtführern – organisiert der Logistikbetrieb tägliche nationale und internationale Verkehre, stellt Lagerflächen und bietet Kommissionierungsdienste für alle Arten von Handels- und Industriegütern. Um auch Fernverkehre optimiert anzubieten, arbeitet die Spedition seit Jahren mit führenden Kooperationsnetzwerken zusammen.

Eigener Fuhrpark < „Von der Regionalität haben wir uns seit den 90er-Jahren wieder verabschiedet“, berichtet Geschäftsführer Bernd Sander. Neben dem 15.000 Quadratmeter großen Standort in Itzehoe hat die Spedition seit den 60er-Jahren in Hamburg und seit 1995 in Rostock weitere Niederlassungen mit zusätzlich 35.500 Quadratmetern Fläche. Die Präsenz in Hamburg wurde Anfang 2014 durch die Übernahme des Hamburger Mitbewerbers Jeschke Spedition verstärkt. Seitdem firmiert Sander in Hamburg als Jeschke & Sander Spedition GmbH und betreibt unter anderem ein Logistiklager für einen führenden Gabelstaplerhersteller.

Mehr als 210 Mitarbeiter zählt die Sander Spedition, davon etwa 20 Prozent eigene Fahrer, die zum Teil seit

Jahrzehnten für den Familienbetrieb arbeiten. „In unserem Markt ist es schwer, sich zu differenzieren – deshalb stehen unsere Mitarbeiter und deren Qualität und Einsatzbereitschaft im Mittelpunkt und sind eine unserer Stärken zum Wohle und Nutzen unserer Kunden“, sagt Sander. „Wir halten bewusst an einem eigenen Fuhrpark fest und bilden Berufskraftfahrer aus, um flexibel reagieren zu können und uns in Zeiten knappen Ladungsraums unabhängiger von einem teilweise unsicheren Unternehmermarkt zu machen.“

Sorgen bereiten dem Unternehmer die Infrastrukturprobleme, insbesondere im Großraum Hamburg mit dem „Nadelöhr Elbtunnel“, die seine Spedition jährlich in sechsstelliger Größenordnung belasten. „Wir passen uns so gut wie möglich an und fördern auch Fahrgemeinschaften unserer Mitarbeiter oder die Nutzung des ÖPNV, um den Individualverkehr zu vermindern. Aber der zügige Ausbau der A 20 mit einer westlichen Elbquerung ist für die gesamte norddeutsche und skandinavische Wirtschaft enorm wichtig und überfällig, ohne dabei den Neubau der A-7-Hochbrücke bei Rendsburg zu vergessen.“ <<

Autor: Thiess Johannssen
Freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

INDUSTRIE- UND GEWERBEBAU ZUM FESTPREIS



SCHNELLE KALKULATION MIT UNSEREM
BAUKOSTEN-KALKULATOR IM INTERNET FÜR
WEITERE INFORMATIONEN RUFEN SIE UNS AN
0 41 05 / 86 96-11



CUX-BETON
Gewerbebau

ZUM SPORTPLATZ 6 · 21220 SEEVETAL-MASCHEN
FAX: 0 41 05 / 86 96 - 20 · INFO@CUXBETON.DE
www.cuxbeton-gewerbebau.de

> Neues Baustoffzentrum Süsel

Asphalt für alle Fälle

Die Strabag und die Deutsche Asphalt GmbH, beides Unternehmen der Strabag-Gruppe, haben das neue Baustoff- und Recycling-Zentrum in Süsel eingeweiht. Das neue Zentrum umfasst neben dem modernisierten Recyclinghof eine neue Asphaltmischanlage mit angeschlossenem Asphaltprüflabor.

In der hochmodernen Anlage sollen mit rund 15 Beschäftigten Produkte für den zukunftsorientierten Verkehrswegebau hergestellt werden. Große Projekte wie der Aus- und Neubau von Autobahnen oder die Fehmarnbelt-Querung beziehungsweise die Instandhaltung vorhandener Infrastruktur seien die Herausforderung der Zukunft, sagte André Willhöft, Bereichsleiter der Deutschen Asphalt GmbH, in seiner Eröffnungsrede.

Moderne Technik < Innovative und hochwertige Walz- und Gussasphaltes sind das Geschäft des Baustoffzentrums Süsel. Es bietet Lösungen für die Verwendung von Sekundärrohstoffen, die



Geschäftsführer André Willhöft (links) mit einigen Mitarbeitern des Asphaltmischwerks in Süsel

Foto: IHK/Krause

durch Recycling als Ausgangsstoffe für neue Produkte dienen. Dafür stehen moderne Anlagentechnik und Verfahrenssteuerung zur Verfügung. Alle Asphaltmischgutsorten erfüllen die deutschen Normen der TL Asphalt-StB 07 sowie der ZTV Asphalt-StB 07 und werden ständig durch die werkseigene Produktionskontrolle gemäß DIN EN 13108, Teil 21 überprüft. Darüber hinaus können im Asphaltmischwerk Asphaltmischgutsorten für individuelle Vorhaben produziert werden – auch neuartige Sondermisch-

gutsorten wie lärmoptimierter offenporiger Asphalt.

„Der professionelle Verkehrswegebauer findet in uns genauso einen Partner wie der Garten- und Landschaftsbauer oder der Privatmann, der Sand für seinen Gehweg oder die Terrasse braucht“, so Bereichsleiter Willhöft. **MK <<**

Mehr unter
www.deutsche-asphalt.de
www.strabag.de

> Innovatives Recyclingverfahren für Asphalt

Straßen effizient sanieren

Das Glinder Unternehmen Storimpex AsphaltTec hat ein Verfahren entwickelt, gealterten Asphalt wieder aufzubereiten – auch für einen dritten oder vierten Lebenszyklus. Mit dem sogenannten Maximalrecycling-Verfahren lassen sich bis zu 95 Prozent des bei der Straßensanierung anfallenden Ausbausasphalts zu einer neuwertigen Qualität verjüngen. Weder erdölbasierte Bitumen noch große Anteile von Mineralstoffen wie Sand und Splitt müssen für die Straßensanierung neu gewonnen, energieintensiv aufbereitet und herangefahren werden. Dadurch wird ein deutliches Zeichen für den Umweltschutz gesetzt.

Erstmals wird auch das Recyceln der obersten Fahrbahnschicht möglich, was bislang als technisch zu anspruchsvoll galt. So werden enorme Mengen an gebrauchten Rohstoffen vorbildlich in den Stoffkreislauf zurückgeführt.

Das neue Verfahren basiert auf dem von Storimpex AsphaltTec mitentwickelten Zusatzstoff Storbit. Grundlage des Zusatzstoffs ist eine Wachs-Öl-Kombination: Das regenerierte Öl verjüngt das Bitumen des Ausbausasphalts auf einen vorbestimmten Weichheitsgrad, das Fischer-Tropsch-Wachs verbessert die Misch- und Verarbeitbarkeit des Asphalts. **MK <<**

Schneller, sicherer, kostengünstiger – die externe Archivierung sowie Digitalisierung

A. Denker



Infos unter www.akten.net oder ☎ 0 43 31 - 4 59 00-0

**A. Denker GmbH & Co. KG
 Büsumer Straße 111 • 24768 Rendsburg**



team hallenbau



Ihre Profis für Gewerbe- und Industriebau!

Wir machen's möglich! www.team.de

Chefmangel verhindern

Unternehmensnachfolge ◀ In Schleswig-Holstein stehen in den kommenden fünf Jahren mehrere Tausend vor allem familiengeführte Unternehmen zur Übergabe an. Die Nachfrage ist allerdings nicht annähernd so groß. Vor mehr als 250 Teilnehmern warben im August die Handwerkskammer Schleswig-Holstein und die IHK Schleswig-Holstein in der Veranstaltung „Unternehmensnachfolge in Schleswig-Holstein. Frühzeitig handeln – Zukunft sichern“ in Kiel für Betriebsübernahmen.

Um Betriebe, Arbeitsplätze, Innovationsfähigkeit und Wertschöpfung zu erhalten, müsse ein unternehmerfreundliches Klima geschaffen werden, sagte Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein. „Es muss sich wieder lohnen, Unternehmer zu sein.“ Der große Markt an übergabewürdigen Betrieben biete engagierten Arbeitnehmern große Chancen, ergänzte er. Das große Interesse an der Veranstaltung sei ein Beleg dafür, dass die Kammern ihre Mitglieder in den vergangenen Mona-

ren über geeignete Maßnahmen zur Unterstützung von Unternehmensnachfolgen.

Beispielhafte Übernahmen ◀ Trotz der großen Zahl an übergabewürdigen Unternehmen sei für jede Nachfolge eine individuelle Lösung erforderlich, betonte der Kieler Steuer- und Unternehmensberater Olaf Rosenbaum. Der Erfolg hänge vor allem von der Vorbereitung durch den Übergabenden ab. „Er muss sich darüber im Klaren sein, was ihm wichtig ist: Will er nur Kapital aus dem Verkauf Erlösen, oder haben die Zukunft der Firma und die Sicherheit der Arbeitsplätze für ihn Priorität?“

Ein Beispiel für eine gelungene Übernahme innerhalb der Familie ist die Schlachter Jepsen GmbH & Co. KG. Um den Flensburger Betrieb mit 100 Mitarbeitern an den Sohn zu übergeben, nutzte die Familie die Beratungsangebote der Kammern intensiv. „Aufgrund verschiedener beteiligter Banken, steuerlicher Aspekte und auch familiärer Hintergründe galt es viele Klippen zu umschiffen“, so der Sohn Malte Jepsen. Doch auch die Banken hätten dank des überzeugenden Konzepts die Übernahme unterstützt.

Auch eine Nachfolge außerhalb der Familie sei weniger kompliziert, als es scheine, berichtet Thomas Bergmann, der die von seinem Schwiegervater übernommene Herbert Haye GmbH & Co. KG in Oldenburg in wenigen Wochen übergibt. Sein Vor-

gänger habe ihn damals unterstützt und den Start erleichtert – und auch er stehe seinem Nachfolger für eine Übergangszeit als Berater zur Verfügung.

Angesichts solch positiver Beispiele appellierte IHK-Vizepräsident Vater an die Unternehmer: „Informieren Sie sich bei den Kammern, Banken, Steuer- oder Unternehmensberatern.“ Deren Netzwerk funktioniere bereits hervorragend. Mit einer neuen Datenbank würden die Kammern schon bald Angebot und Nachfrage noch besser zusammenbringen. *red* ◀

Unternehmensnachfolge auf der IHK-Website

www.ihk-schleswig-holstein.de

(Dokument-Nr. 151)



Foto: IHK

Podiumsdiskussion (von links): Moderator Dr. Can Özren, Pressesprecher der IHK zu Lübeck, Wirtschaftsminister Reinhard Meyer, HWK-Präsident Günther Stapelfeldt und Klaus-Hinrich Vater, Vizepräsident der IHK Schleswig-Holstein

ten erfolgreich für das Thema sensibilisiert hätten, sagte Klaus-Hinrich Vater, Vizepräsident der IHK Schleswig-Holstein. Er warnte, dass es angesichts des drohenden Fachkräftemangels „auf keinen Fall zu einem Chefmangel“ kommen dürfe.

Das Land unterstützt das Engagement der Wirtschaft. Existenzgründungen seien auch im Zuge der Unternehmensnachfolge für die Zukunftsfähigkeit Schleswig-Holsteins von großer Bedeutung, sagte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer. Es sei sehr wichtig, dass Unternehmer frühzeitig nach einer Nachfolgeregelung suchten. Er empfahl, Angebote der Institutionen und Kammern zur Beratung zu nutzen, und machte Mut für eine Entscheidung zugunsten von „Unternehmen übernehmen im echten Norden“. In der Fachkräfteinitiative „Zukunft im Norden“ berate man mit den Akteu-



Weil Sie wissen, was in Ihrer Firma
am wichtigsten ist.

Deka
Investments

Die Versicherungen
der Sparkassen



Wir beraten Sie und helfen Ihnen mit unseren Produkten dabei, Ihre Fachkräfte und Spezialisten zu motivieren und langfristig zu binden. Informieren Sie sich in einer unserer Geschäftsstellen. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Fotos: WiREG mbH, Michael Ruff

Links: Energie- und Technologiepark Eggebek; oben: Einholen der Flagge in der Hansekaserne, heute Itzehoe-KlosterForst

Attraktive Flächen neu genutzt

Konversion Seit Jahrzehnten werden ehemalige Militärareale in Schleswig-Holstein einem neuen Zweck zugeführt. Drei Beispiele zeigen, wie vielfältig das Potenzial der Standorte ist.

Energie- und Technologiepark Eggebek Jagdbomber prägen von 1964 bis 2005 das Bild des ehemaligen Nato-Flugplatzes in Eggebek zwischen Flensburg und Schleswig. Nach der Schließung 2006 blieb ein Areal von etwa 430 Hektar mit Straßen, einer 3.000 Meter langen Landebahn und 151 Gebäuden zurück. Ab 2009 entwickelte die GPC Gewerbepark Carstensen GmbH als Eigentümerin des Geländes das Konzept des Energie- und Technologieparks mit dem Schwerpunkt „regenerative Energien“. Heute bietet das Areal auf rund 60 Hektar umfangreiche bebaubare Freiflächen sowie Hallen. 2011 wurde die damals weltweit größte Freiflächen-Fotovoltaikanlage installiert, 2013 ging eine Senvion-Forschungswindkraftanlage an den Start, die vom Wind Energy Technology Institute genutzt wird, das an der Fachhochschule beheimatet ist.

Stadtteil KlosterForst Bereits 1994 wurde die Hanseatenkaserne aufgelöst und der Neunutzung zugeführt. Seitdem gehört der dort entstandene Stadtteil KlosterForst zu den beliebtesten Itzehoes. In der parkähnlichen Landschaft befinden sich rund 610 Wohnungen und Häuser sowie mehr als 22.000 Quadratmeter Gewerbefläche. Rund 1.500 Menschen wohnen auf dem Areal. Die ansässigen Betriebe beschäftigen über 1.000 Arbeitnehmer. Das ausführende Immobilienbüro Plate & Partner GmbH hatte die grundlegende Idee, durch die Konversion der Kaserne das gemeinsame Leben und Arbeiten der Generationen in einem Stadtteil zu ermöglichen. Ein Großteil der Kasernenanlagen wurde abgerissen, energiesparende Gebäude wurden errichtet. Durch die Mischung aus Eigentums- und Mietimmobilien, vielen Gemeinschaftseinrichtungen und einer kinder-, senioren- und behindertengerechten Planung wird der KlosterForst modernsten städtebaulichen Ansprüchen gerecht.

LevoPark Noch bis 2008 taten Soldaten auf der Lettow-Vorbeck-Kaserne bei Bad Segeberg Dienst. Seit 2012 entwickelt die Investorenfamilie Wachholtz das nun als LevoPark bezeichnete Areal zu einem Businesspark weiter. Direkt an der A 21 und der B 206 gelegen, ist das Gelände gut angebunden – der Hamburger Flughafen ist 51 Kilometer entfernt, die Häfen Hamburg, Kiel und Lübeck-Travemünde bis zu 60 Kilometer. Das Gelände umfasst 61.000 Quadratmeter Freifläche, die sich flexibel aufteilen und gestalten lassen. Von einzelnen Büros ab 13 Quadratmetern über Teambüros bis zum eigenen Gebäude gibt es Räume für jeden Bedarf. Mittlerweile haben sich über 60 Firmen aus den Bereichen Logistik, Einzelhandel, Produktion und Lager niedergelassen, die ihre Kunden in aller Welt haben – und mitunter auch gleich vor der Haustür. Denn schon nach kurzer Zeit führte der Mietermix zu einem Austausch von Leistungen und somit zu den beabsichtigten Synergieeffekten der als Marktplatz konzipierten Anlage. <<

Autorin: Martina Gremler
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.gpc.sh
www.klosterforst-immobilien.de
www.levo-park.de

☑ Externer Datenschutzbeauftragter

Datenschutz & Datensicherheit
Ihr externer Datenschutzbeauftragter



- ✓ Datenschutz Quick-Check
- ✓ kostenlose Erstberatung
- ✓ Fördermittel bis 75%

Philipp Herold, B.Sc.
T +49 451 4988023
philipp.herold@m-dsb.de
www.mein-datenschutzbeauftragter.de



> Gütesiegel für Kommunen

Mehr Service und Transparenz

Kleine und mittlere Unternehmen spielen eine große Rolle für die Wirtschaftskraft von Städten, Gemeinden und Landkreisen. Kommunen wetteifern daher um die Ansiedlung von Investoren. Das RAL-Gütezeichen „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ kennzeichnet sie als besonders wirtschaftsfreundlich.

Unternehmen erwarten von Verwaltungen effiziente, berechenbare Abläufe und Planungssicherheit. Die Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen e. V. (GMKEV) informiert nun in einer Kampagne, die sich an politische Entscheider, Verbände und Wirtschaftsvertreter in Schleswig-Holstein richtet, über Maßnahmen, die Verwaltungen unternehmensfreundlich machen. GMKEV-Mitglieder verpflichten sich zu insgesamt 14 Serviceversprechen wie der Bearbeitung von Bauanträgen innerhalb von 40 Arbeitstagen und der

Bezahlung von Rechnungen mittelständischer Unternehmen innerhalb von 15 Arbeitstagen. Die Einhaltung wird regelmäßig durch die Verwaltungen selbst und alle zwei Jahre durch ein neutrales Prüfinstitut kontrolliert.

Der Kreis Dithmarschen gehört seit 2006 der GMKEV an, in der sich derzeit 38 Städte, Gemeinden und Landkreise in neun Bundesländern engagieren. Dithmarschen ist Gründungsmitglied und wurde im September 2014 bereits das dritte Mal von neutraler Stelle überprüft. Für Unternehmen schafft der Kreis so mehr Transparenz und gibt durch feste Terminzusagen zeitliche und finanzielle Planungssicherheit.

„Viele Städte, Gemeinden und Kreise in Schleswig-Holstein haben großes Potenzial, sich als Wirtschaftsstandort mit besonderen Rahmenbedingungen für Unternehmen zu profilieren und damit ihre Attraktivität für Investoren zu erhöhen“, erklärt Karin Wiemers, Geschäftsführerin der GMKEV, und rät: „Die Kommunen sollten sich daher nicht scheuen, ihre Verwaltungsabläufe zu hinterfragen und falls erforderlich den Anforderungen der Wirtschaft anzupassen.“ *red <<*

Website der GMKEV
www.gmkev.de



Aktuelle Preisindizes

August 2014

Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)
06/2013	105,6
07/2013	106,1
08/2013	106,1
06/2014	106,7
07/2014	107,0
08/2014*	107,0

Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2010=100	Bürogebäude 2010=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100
Februar 2013	106,8	106,9	107,1
Mai 2013	107,4	107,5	107,7
Februar 2014	108,9	109,1	109,2
Mai 2014	109,2	109,4	109,5

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1M)

Mai 2014 = 13,994 Euro

* vorläufiger Wert

Anzeige

Metropolregion Hamburg



Sind Sie schon da, wo Sie mal hin wollten?

Kommen Sie an den Ort, an dem Ideen auf günstigen Boden fallen und Ihre Vorhaben unbürokratisch unterstützt werden. Kommen Sie ins Herzogtum Lauenburg in der Metropolregion Hamburg.



Heuliez-Bus mit einem Gelenk der ATG Autotechnik aus Siek

Gold auf der Straße

Foto: ATG Autotechnik GmbH

ATG Autotechnik GmbH ◀ „Was ich hier in Deutschland erreicht habe, hätte ich in Irland nicht geschafft“, sagt Denis B. Browne, der 1977 während seines Ingenieurstudiums in Irland nach Hamburg kam, heute in Siek im Kreis Stormarn 30 Mitarbeiter beschäftigt und als einer von weltweit nur drei Herstellern Gelenkachsen für Straßenbahnen und Gelenkbusse produziert.

Im Jahr 1975 baut das Hamburger Unternehmen FFG erstmals einen Gelenkbus, dessen Motor im hinteren Bereich platziert ist und so die Niederflertechnik in Gelenkbussen ermöglicht – ein technischer Meilenstein. Schubgelenkbusse benötigen aber deutlich anspruchsvollere Gelenke als herkömmliche Fahrzeuge – etwa um die Antriebskraft auf die vorderen Achsen zu verlagern oder das Ausbrechen des hinteren Fahrzeugabschnitts zu verhindern. Browne entwickelt 1982 als selbstständiger Ingenieur gemeinsam mit Otto W. O. Schultz

für die Kroll GmbH den ersten Artic-O-Mat – ein Gelenk, das ohne große Anpassungen in verschiedenste Schubgelenkbusse eingebaut werden kann.

Sieben Jahre später gründet Browne die ATG Autotechnik GmbH. Zunächst mit drei Mitarbeitern in Reinbek, seit 1992 in Siek, entwickelt und produziert ATG modernste Busgelenke und nimmt 2008 auch das Segment Straßenbahngelenke ins Programm auf. Der Markt hat sich stark verändert: „Die immer komplexere Technik hat dazu geführt, dass Bushersteller, die früher Gelenke selbst hergestellt haben, diese heute von uns beziehen“, sagt Browne. „Bus- und Straßenbahngelenke sind unsere Nische, in der wir Experten sind. Und wir machen nur das, was wir können.“

Erfolgsfaktor Export ◀ In der Unternehmenshalle steht der erste Prototyp für einen Großauftrag für die neue Wuppertaler Schwebebahn. Er ist ein Exot bei ATG, denn über 95 Prozent der Gelenke gehen ins Ausland. Nordamerika, Osteuropa und China sind die Regionen, in denen es sehr wahrscheinlich ist, dass man in einem Bus sitzt, dessen Gelenk aus Schleswig-Holstein kommt. Dieser Standort ist für Browne einer der Gründe für den Erfolg: „In Irland wird gerne davon gesprochen, dass in den USA das Gold auf der Straße liege und das Land für Unternehmer attraktiv sei. Für mich ist dieses Land Deutschland“, sagt der gebürtige Ire. „Ich hatte und habe immer das Gefühl, dass einem hier geholfen wird, erfolgreich zu sein. Seien es Behörden, die IHK, das Amt Siek, Lieferanten oder Banken, immer wird an einer Lösung für ein Problem gearbeitet und es werden einem keine Steine in den Weg gelegt“, betont Browne. Bei Partnern im Ausland sehe er, dass das nicht selbstverständlich sei. ◀◀

Autor: Jan Philipp Witt
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
witt@ihk-luebeck.de

ATG Autotechnik GmbH
www.articulated-bus.com

IHK aktiv



IHK-JAHRESTHEMA 2014 Deutschland im Wettbewerb Gutes sichern · Neues wagen

Die *Wirtschaft* begleitet das IHK-Jahresthema 2014 „Deutschland im Wettbewerb – Gutes sichern. Neues wagen“ mit einer Serie. Schwerpunkte sind unter anderem Innovation, Energie und Steuern. ◀◀

Mehr unter: www.dihk.de

> **Naturnahe Firmengelände**

Biologische Vielfalt erhalten

Die Heinz Sielmann Stiftung möchte mit dem vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums geförderten Projekt „Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen“ Unternehmen dabei unterstützen, einen eigenen Beitrag zum Erhalt von biologischer Vielfalt und Lebensqualität zu leisten.

Biologische Vielfalt bietet für viele Unternehmen die Basis ihres Wirtschaftens und ist die Grundlage für Innovationen. Betriebsflächen können mit kleinen oder großen Maßnahmen naturnah gestaltet werden. Dachbegrünung, Rasengittersteine, ein Obstbaum oder einfach nur eine Nistgelegenheit: All dies fördert den Erhalt von Flora und Fauna.

Die Heinz Sielmann Stiftung bietet Unternehmen eine kostenlose Beratung dazu an. Einige der Betriebe werden dann ausgewählt und bei der konkreten Planung einer naturnahen Gestaltung der Flächen unterstützt.

Lübecker Hanse-Apfel < Interessierte können sich auch bei der baden-württembergischen Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz den Leitfaden „Moderne Unternehmen im Einklang mit der Natur“ bestellen. Dort finden sich viele Hinweise und Beispiele für die Umsetzung. Die Ideen der Unternehmen entstehen oft im Zusammenspiel mit regionalen naturschutzorientierten Initiativen.

In Lübeck beispielsweise hat sich ein für ansässige Unternehmen spannendes Projekt entwickelt: der „Lübecker Hanse-Apfel“. Die Initiatoren möchten in der Region klassische Streuobstwiesen neu etablieren, diese wirtschaftlich und sozial nutzen und sind auf der Suche nach Flächen. Die extensive Pflege der Wiesen und Obstbäume leisten Menschen mit Handicap, organisiert durch soziale Träger. Die Früchte sowie Produkte daraus werden als regionale Marke „Lübecker Hanse-Apfel“ vermarktet.

Streuobstwiesen sind hochwertige Naturschutzflächen und bieten Nahrung für viele Insekten und andere Lebewesen. Sie eignen sich hervorragend als Ausgleichsflächen für Baumaßnahmen und würden den in Schleswig-Holstein mittlerweile stark gewachsenen Druck auf die Flächen reduzieren. Wenn Streuobstwiesen auf unternehmenseigenen Grundstücken etabliert werden, ist das sowohl ein Gewinn für die Biodiversität als auch für die Unternehmen und ihre Mitarbeiter. <<

Autorin: Kathrin Ostertag
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
ostertag@ihk-luebeck.de

Projekt „Lübecker Hanse-Apfel“
www.hanse-apfel.de



IHRE WEIHNACHTSFEIER
im alpincenter & van der Valk Hotel Wittenburg

Freuen Sie sich auf:

- Hüttengaudi
- Jedermann-Biathlon
- Winter-Olympiade
- und vieles mehr!

*Hohoho,
we let it snow!*

ab € 25,- p.P.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Wunschtermin!

Gerne erstellen wir Ihnen Ihr individuelles Angebot!

alpincenter & van der Valk Hotel Hamburg-Wittenburg
Zur Winterwelt 1 • 19243 Wittenburg • Tel.: 038852 234-410 o. 411
E-Mail: bankett@alpincenter.com



VAN DER VALK
HOTEL HAMBURG - WITTENBURG

www.vandervalk.de

ENERGIE MACHT AN!



Wir bringen Ihr Unternehmen zum Leuchten

**Strom & Erdgas
aus einer Hand**

Tel. 045 41 - 807 549

www.vereinigte-stadtwerke.de

stadtwerke
Vereinigte Stadtwerke GmbH

Mit Schiff nach Cannes

Sleepy Yachttransporte ◀ Es ist Urlaub, der Lavendel blüht und die Fahrt geht gemütlich im Mietwagen über eine Landstraße durch die Provence. Da taucht plötzlich das Heck einer vier Meter breiten Yacht auf. Vor den Urlaubern fährt die Firma Sleepy aus Heikendorf an der Ostsee, eine der größten Yachttransportfirmen Europas.



dender im dritten Lehrjahr ist jetzt so weit.“

Das Thema Ladungssicherung hat eine andere Qualität als in anderen Transportunternehmen. Container sind leichter zu befestigen. Eine 20-Meter-

Foto: Sleepy Yachttransport- und Winterlagerungsgesellschaft mbH



Nachwuchs ist Zukunft Ausbildung im Norden

Yacht soll mindestens so stabil auf dem Fahrzeug stehen wie eine Palette mit Kartons. Darum ist es für Sleepy eine besonders wichtige Aufgabe, „eigene“ Fachkräfte auszubilden, die mit diesen speziellen Arbeitsbedingungen umzugehen lernen und das Team perfekt ergänzen. Und für Auszubildende wiederum ist es bestimmt nicht „schädlich“, dass die Zielorte dort liegen, wo das Wetter gerade am schönsten ist und wo andere Leute Urlaub machen, ob in Oslo, Cannes – oder auch an der nord-deutschen Ostsee. <<<

Autorin: Cornelia de Buhr
IHK zu Kiel, Aus- und Weiterbildung
debuhr@kiel.ihk.de

Website von Sleepy
www.sleepy.de

Angefangen hat in Heikendorf alles mit der Einlagerung von Yachten und Booten vor fast 30 Jahren. Inzwischen bringt die Sleepy Yachttransport- und Winterlagerungsgesellschaft mbH wertvolle Fracht in alle Yachthäfen zwischen Skandinavien und dem Mittelmeer, sogar bis in die Türkei – ein besonderer Ausbildungsplatz für angehende Berufskraftfahrer im Güterkraftverkehr.

„Unsere Auszubildenden sind im ersten Jahr in der Werkstatt und dann auf dem Begleitfahrzeug“, erklärt Wilfried Brink, Mitbegründer und Geschäftsführer des Unternehmens. „Da wir fast ausschließlich Transporte in Überbreite vornehmen und die Ladung besonders empfindlich ist, brauchen wir bei den Fahrern viel Routine und Verantwortungsbewusstsein. Unser Auszubil-

Brandschutzconsulting

BRANDUNO

Sachverständige für vorbeugenden Brandschutz

- Brandschutzconsulting
- Brandschutzbeauftragte
- Brandschutzhelfer
- Ausbildung und Qualifikation
- Flucht- und Rettungspläne
- Feuerwehrpläne
- Wartung von brandschutztechnischen Einrichtungen

Seestr. 34 · 23683 Scharbeutz
Tel. 0 45 03 / 77 95 600 · Fax 77 95 601
E-Mail: info@branduno.de

www.branduno.de

Leitern + Arbeitsbühnen

WIR BRINGEN SIE NACH OBEN!



Rieckermann

Leitern · Gerüste · Arbeitsbühnen

Tel. 04 51/2 22 71 **BUNDESWEITE VERMIETUNG**

www.leitern-rieckermann.de

> **Innovationspreis der deutschen Wirtschaft****Bewerbungsphase läuft**

Ab sofort haben Unternehmen wieder die Chance auf den Innovationspreis der deutschen Wirtschaft. Bis zum 10. Oktober läuft die Bewerbungsphase für den ersten Innovationspreis der Welt, der am 21. März 2015 im Rahmen einer festlichen Gala zum 34. Mal verliehen wird. Der Preis zeichnet die bedeutendsten wissenschaftlichen, technischen, unternehmerischen und geistigen Innovationen der deutschen Wirtschaft aus. Eine 20-köpfige Jury wählt die Preisträger aus. Kriterien sind neben Innovationsdynamik auch Marktchancen und Wirtschaftlichkeit. Zudem fließen Anwendungsmöglichkeiten und Synergieeffekte sowie der Nutzen für die Gesellschaft in die Bewertung ein.

Treiber der Wirtschaft < Die Auszeichnung steht unter der Schirmherrschaft des Bundesbildungs- und des Bundeswirtschaftsministeriums, Veranstalter ist das F.A.Z.-Institut. Hauptpartner ist die Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Mitveranstalter sind der Wirtschaftsclub Rhein-Main e. V. sowie zahlreiche Stifter und Partner. Der Innovationspreis wird jährlich an Großunternehmen, Unternehmen mit innovativen Personalkonzepten, mittelständische Firmen und Start-ups verliehen. Viele Gewinner haben sich als Treiber der deutschen Wirtschaft etabliert. *red <<*

Bewerbungsunterlagen unter
www.innovationspreis.com

> **Studie in Schleswig-Holstein****Potenziale der Elektromobilität**

Mobilität ist ein wichtiger Aspekt des wirtschaftlichen Wachstums. Alternative Antriebe wie Elektromobilität rücken immer mehr in den Fokus. Um diesen Zukunftsmarkt voranzubringen, erstellt die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) die Studie „Wirtschaftliche Potenziale der Elektromobilität in Schleswig-Holstein“.

Die vom schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministerium in Auftrag gegebene Studie soll Entscheidungsträger, potenzielle Partner, öffentliche Institutionen sowie interessierte Kreise über konkrete wirtschaftliche und technologische Entwicklungsperspektiven im Zukunftsmarkt Elektromobilität informieren.

In der Studie soll die Technologiekompetenz von Unternehmen, Instituten und Einrichtungen in Schleswig-Holstein im Bereich der Elektromobilität erfasst, dargestellt und bewertet werden.

Dies betrifft die komplette Wertschöpfungskette für elektrische und hybride Fahrzeuge aller Art, zwei-, drei- und vier-rädrige Fahrzeuge wie Roller, E-Bikes, Pkw, Busse und Nutzfahrzeuge, Schiffe, Fähren, Züge und sonstige Transport- und Beförderungsfahrzeuge.

Darauf aufbauend sollen Vorschläge für eine Vernetzung der maßgeblichen Akteure erarbeitet und relevante Lücken in den Wertschöpfungsketten der Elektromobilität in Schleswig-Holstein aufgezeigt werden. Die

Studie soll damit die Basis bilden, um über konkrete wirtschaftliche und technologische Entwicklungsperspektiven für Schleswig-Holstein im Zukunftsmarkt Elektromobilität zu informieren. *red <<*



Foto: IHK/Grün

Landesstrategie Elektromobilität
www.bit.ly/e-mobilität-sh



Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +
individuell bauen

**Schlüsselfertiger Industriebau
Fertigteile & Bauunternehmen**

● über 50 Jahre Erfahrung ●
Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert GmbH & Co.KG

 Kieler Straße 203
 24536 Neumünster
 Fon 04321 / 30 083 - 0

www.heuchert-bau.de




**WIR
REALISIEREN
NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
 Husum: 04841 / 96 88 0
 Rotenburg: 04261 / 85 10 0



Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegen Beilagen der Firma W.A.S Wägetechnik Andreas Schenk, Norderstedt bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

Starker Partner Skandinavien

Außenhandel ◀ Dänemark bleibt Schleswig-Holsteins Außenhandelspartner Nummer eins. Mit Ein- und Ausfuhren im Wert von insgesamt 4,1 Milliarden Euro im vergangenen Jahr, so meldet das Statistikamt Nord, belegt das südlichste Land Skandinaviens deutlich die Spitze, noch vor der Volksrepublik China mit knapp drei Milliarden Euro Gesamthandelsvolumen.



Foto: Christiane Schröder

Containerabfertigung im Lübecker Hafen

Die gesamten Ein- und Ausfuhren von und nach Schleswig-Holstein lagen bei 38,2 Milliarden Euro in 2013. Die Importe fielen im Vergleich zu 2012 leicht um 5,3 Prozent, wogegen die Exporte leicht stiegen (plus 1,3 Prozent). Damit erzielte die Exportwirtschaft einen Anteil von 24,2 Prozent am schleswig-holsteinischen Bruttoinlandsprodukt und bestätigte den Vorjahreswert annähernd. Produzierendes Gewerbe und Handel verzeichneten ein Minus von rund zwei Prozent.

Für den Handel mit Dänemark ist eine rückläufige Entwicklung zu erkennen – obgleich das Land stärkster Handelspartner bleibt: Die Einfuhren sanken um gut drei Prozent, die Ausfuhren um gut sechs Prozent. „Diese Reduzierung ist aber im Wesentlichen auf ein verändertes Preisniveau und

eine gewandelte Zusammensetzung der Ex- und Importe mit dem Nachbarland zurückzuführen und begründet keinen signifikanten Trend“, erläutert Außenhandelsexperte Stefan Wesemann von der IHK Flensburg.

Im Export belegt Dänemark den zweiten Rang, da die Niederlande aufgrund höherer Mineralöllieferungen ein Plus von 22,3 Prozent verzeichnen konnten. Branchen wie das Kunststoffgewerbe, die Ernährungswirtschaft und die chemische Industrie ließen im Import und Export etwas nach. Haupthandelsprodukt schleswig-holsteinischer Unternehmen mit dänischen Partnern sind Fleischerzeugnisse.

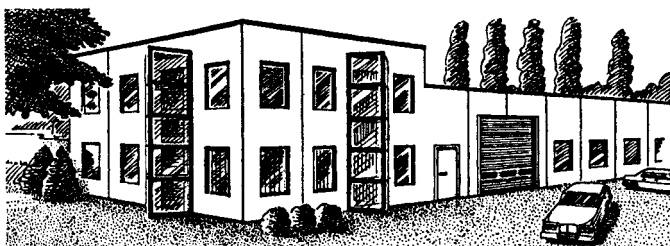
Krise in Osteuropa ◀ Der Warenverkehr mit Schweden entwickelte sich deutlich positiver, die Importe nahmen um sechs

Prozent, die Exporte um 6,8 Prozent zu. Skandinavien als Ganzes kommt auf Import und Exporte von knapp 8,4 Milliarden Euro. Dies sichert den nördlichen Nachbarn einen Anteil von über 20 Prozent am gesamten schleswig-holsteinischen Außenhandel. Schleswig-Holstein bleibt das Tor zu Skandinavien. Frankreich als bundesweit wichtigster Handelspartner belegt in Bezug auf Schleswig-Holstein mit rund zwei Milliarden Euro Handelsaufkommen nur Platz sechs.

Die aktuelle Krise in der Ukraine und Russland beschäftigte auch Unternehmer in Schleswig-Holstein, wobei das Handelsvolumen in der Summe und im Stellenwert vergleichsweise gering ist: Russland belegt nur Platz 13 unter den Außenhandelspartnern, die Ukraine liegt außerhalb der Top 20. Dennoch sollten beim Handel mit der Ukraine beispielsweise die Sorgen der Exporteure von Ölfrüchten und die Sorgen der Importeure von pharmazeutischen Produkten ernst genommen werden. Im Russlandgeschäft spielen auf der Importseite Energieprodukte wie Erdgas, Erdöl und Düngemittel eine wichtige Rolle, auf der Exportseite sind es pflanzliche Nahrungsmittel, Käse sowie medizinische Geräte. „Die Wirtschaft im Norden ist daher an einer Befriedung in den Krisengebieten besonders interessiert“, sagt Stefan Wesemann. red ◀◀

Mehr Infos zu Ex- und Import
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Dokument-Nr. 109)

SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU



Industriehallen,
 Büros, SB-Märkte
 Einkaufszentren,
 Speditionsanlagen

- hohe Qualität
- vernünftiger Preis
- fester Termin

SFP PROJEKTBAU GMBH, Rolfinckstr. 31, 22391 Hamburg,
 Tel.: 040/513 29 78 0, Fax: 040/513 29 78 18, www.sfp-projekt-bau.de

> **Das Carnet ATA**

Der Reisepass für Waren

Es ermöglicht die vorübergehende, abgabenfreie Einfuhr von Gebrauchsgütern in mehr als 70 Länder – das Carnet ATA. Ein Carnet erhalten interessierte Unternehmen bei der örtlich zuständigen Industrie- und Handelskammer.

Wie funktioniert das Carnet? Ein Beispiel: Zwei Unternehmen wollen auf einer Messe in Norwegen ausstellen. Unternehmer A steht genervt an der Zollabfertigung. Wegen seiner Ausstellungsstücke muss er eine zeitraubende Prozedur über sich ergehen lassen: Waren angeben, Formulare ausfüllen, Geld einwechseln, Einfuhrabgaben für die Waren in bar hinterlegen. Dabei will er die Waren doch gar nicht direkt in Norwegen verkaufen, sondern nur auf der Messe präsentieren. Währenddessen sieht er Unternehmer B. Dieser zeigt kurz ein Papier vor, in dem der Zoll einige Abfertigungsvermerke vor-

nimmt, und kann dann passieren. „Wie hat der das gemacht?“, fragt sich Unternehmer A.

Die Lösung heißt Carnet ATA. Die Abkürzung bedeutet frei übersetzt „Zollpassierscheinheft“. Dieses Dokument, eine Art Reisepass für Waren, dient der vorübergehenden, abgabenfreien Einfuhr von Gebrauchsgütern. Hauptanwendungsfälle sind Messe- und Ausstellungsgüter, Berufsausrüstung und Warenmuster.

Möglich macht dies eine international organisierte Bürgenkette, deren deutsche Mitglieder die IHKs, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag und die Euler Hermes Deutschland AG sind. Der Zoll erhält beim Carnet-Verfahren als Sicherheit für die Einfuhrabgaben kein Bargeld, sondern eine selbstschuldnerische Bürgschaft der Institutionen, die das Carnet ausstellen.

Wenn es Unternehmer A ebenso einfach haben möchte wie Unternehmer B im vorgenannten Beispiel, muss er sich also an seine

örtlich zuständige IHK wenden und dort das gewünschte Carnet beantragen. Nach Ausstellung des Carnets durch die IHK muss es vom deutschen Zoll noch zollamtlich eröffnet sowie die „Nämlichkeit“ der Carnet-Ware festgestellt und auf dem Carnet vermerkt werden. Das bedeutet, dass der Zoll die Identität der im Carnet angegebenen Waren mit den tatsächlich zur vorübergehenden Ausfuhr bestimmten Waren überprüft und dokumentiert. Mit dem Carnet kann Unternehmer A dann seine Ausstellungsstücke ohne umständliche und zeitaufwendige Zollformalitäten zur Messe nach Norwegen einführen. <<



Autor: Thorben Schulte
IHK zu Lübeck, International
schulte@ihk-luebeck.de

Ansprechpartner und Infos
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 257)

Foto: Pixabay



Erneut ein Podiumsplatz für die Sydbank

Auch 2014 etabliert sich die Sydbank im Spitzenfeld der renommiertesten Vermögensverwalter. An dem Performancetest des Instituts für Qualitätssicherung und Prüfung von Finanzdienstleistungen GmbH von Dr. Jörg Richter und der Verlag Fuchsbrieftage GmbH nehmen seit 2011 über 70 top Vermögensverwalter teil. Die Sydbank belegt erneut einen Podiumsplatz und landet nach drei von fünf Jahren Laufzeit auf dem 3. Platz.

Lesen Sie mehr unter performanceprojekt.de und sydbank.de

Rathausplatz 11 · 24937 Flensburg · Tel. 0461 8602 0 · Sell-Speicher · Wall 55 · 24103 Kiel · Tel. 0431 9804 0
Am Sandtorkai 54 · 20457 Hamburg · Tel. 040 37 6900 0



Sydbank

15035_0814

PRIVATE BANKING

i i Veranstaltungstipp

IHK-Veranstaltung für Unternehmensjuristen

Die IHK Schleswig-Holstein bietet am 4. November 2014 die Informationsveranstaltung „IHK für Unternehmensjuristen: Syndikus abgeschafft?“ an, die sich an betroffene Unternehmen, Unternehmensjuristen und insbesondere auch an die Syndizi selbst richtet. Auf einen Vortrag von Rechtsanwältin Dr. Doris-Maria Schuster von der Anwaltskanzlei Gleiss Lutz folgt eine Podiumsdiskussion mit Beate Matern, Grundsatzabteilung Deutsche Rentenversicherung Bund, Dr. Michael Purrucker, Präsident der Rechtsanwaltskammer Schleswig-Holstein und Stefan Köhler, Syndikus bei der Raytheon Anschütz GmbH, die von Marcus Schween, Federführer Recht der IHK Schleswig-Holstein, moderiert wird. <<

Infos und Anmeldung

IHK zu Kiel, Jana Seelig
Telefon: (0431) 5194-218, seelig@kiel.ihk.de



Foto: Clipdealer

€ Allgemeine Steuertermine

10. Oktober

Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für September 2014;
Vierteljahreszahler: Abführung der einbehaltenen Steuerabzugsbeträge für das III. Quartal 2014

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung für September 2014 bei Monatszahlern;
Vierteljahreszahler: für das III. Quartal 2014

10. November

Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Oktober 2014

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung für Oktober 2014 bei Monatszahlern

17. November

Gewerbsteuer

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2014

Grundsteuer

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2014

Syndikusanwalt abgeschafft?

Gerichtsurteil < Ein Urteil des Bundessozialgerichts macht Schlagzeilen: In Unternehmen beschäftigte Rechtsanwälte, sogenannte Syndikusanwälte, seien in Wahrheit überhaupt keine Rechtsanwälte. Das Urteil hat gravierende Auswirkungen auf die Wirtschaft.

Gründe, einen Rechtsanwalt im Unternehmen zu beschäftigen, gibt es viele: Neben der rechtlichen Expertise profitieren Unternehmen insbesondere von der Außenwahrnehmung und der Möglichkeit, mit anderen Rechtsanwälten auf „Augenhöhe“ zu verhandeln. Im internationalen Rechtsverkehr – insbesondere mit den USA – kommt dem sogenannten attorney-client privilege, also dem besonders geschützten Vertrauensverhältnis zwischen Anwalt und Mandant, erhebliche Bedeutung zu. Sollten diese Vorteile in Zukunft entfallen, wäre das ein empfindlicher Eingriff in die strategische Ausrichtung eines Unternehmens.

Ein Umstand, der die Gehaltsvorstellungen der potenziellen Arbeitnehmer stark beeinflussen dürfte, sodass gerade dem Mittelstand die Entscheidung erschwert wird, selbst Rechtsanwälte zu beschäftigen.

Eine ganze Reihe offener Fragen betreffen bestehende Beschäftigungsverhältnisse: So droht Arbeitgebern etwa die Haftung für die (Nicht-)Entrichtung von Sozialversicherungsbeiträgen. Kein Wunder also, dass das Urteil auch geeignet ist, das Verhältnis zwischen Syndikus und Unternehmen erheblich zu belasten. Auch politisch ist das Thema noch längst nicht abgeschlossen. <<

Autor: Marcus Schween
Federführer Recht der IHK Schleswig-Holstein
schween@kiel.ihk.de

Website des Bundessozialgerichts
www.bsg.bund.de

Auswirkungen < Dazu gibt es auch handfeste finanzielle Auswirkungen: Konsequenz aus dem Urteil ist es nämlich zuallererst, dass Syndikusanwälte in Zukunft nicht mehr von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung befreit werden.

B Werbeagentur
Braemer GmbH



www.werbeagentur-braemer.de

SIEVERTSEN WERBUNG
Inhaber: Jörn-Peter Ohm e.K.

50 Jahre
15.04.1964 - 15.04.2014
Qualität

Rader Insel 68
24794 Borgstedt
Tel: 0 43 31 - 3 70 00

Werbetechnik • Leuchtreklame • Umrüstung auf LEDs
KFZ-Beschriftung • Außenwerbung • Digitaldruck
Messebau • Aufkleber & Etiketten • Fahnen
Schilder- & Wegeleitsysteme • Siebdruck

info@raderinsel.de
www.sievertsen-werbung.de

INDIVIDUELL UND FÜR JEDEN DAS RICHTIGE!

WIR VERLEIHEN
IHREN WÜNSCHEN
AUSDRUCK

DRUCKHAUS MENNE GmbH

RAPSACKER 10 · 23556 LÜBECK
KANALSTR. 68 · 23552 LÜBECK
TEL. 0451 75 000 · WWW.MENNE.DE

■ OFFSETDRUCK ■ DIGITALDRUCK ■ PLATTENDIREKTDRUCK ■ KONTURFRÄSUNGEN

AUFKLEBER BAUSCHILDER BEACHFLAG
BRIEFBOGEN BUTTON BILDBEARBEITUNG
DECKENANHEBUNG SYSTEME FINEART
FLYER FOLIE GROSZUGRUCHE
HOCHEKARTEN KALENDER FRÄS-
SCHREIBLÄTTNER SERVICE
NOTIZDIREKTOR SYSTEM
RECHNUNGSSCHILDER
SHOP-DESPANNRAHMEN

WIR BEDRUCKEN AUCH
TEXTILIEN FÜR SPORT,
BERUF ODER FREIZEIT!

Siebdruck
Digitaldruck
Beschriftung
Veredelung

VON Z

www.vonz.de

CARCAPE
THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG
BESCHRIFTUNG
SCHEIBENTONUNG
LACKSCHUTZFOLIE

www.carcape.de

HAW

Hanseatische Außenwerbung GmbH

Der Rundumservice für Ihre perfekte Licht- und Außenwerbung. Leuchtbuchstaben, Leuchttransparente Umrüstungen von Neon auf LED und vieles mehr.

Wir setzen Sie ins richtige Licht!

Sabower Höhe 6
23923 Schönberg
Telefon: 0049 (0)38828 3412 - 0
Fax: 0049 (0)38828 3412 - 20
E-Mail: haw@lichtwerbung.info
Web: www.lichtwerbung.info

Ihre betriebliche Lösung!

Gemeinsam zum Ziel!

JOB COACH

Dipl.-Päd. Dietmar Block
AZAV-Zertifiziert

Hansestr. 24, 23558 Lübeck
Tel. 0451/6933797
Mobil 0176/35554624
E-mail: info@jobcoach-block.de
www.jobcoach-block.de

➤ **Oberverwaltungsgericht Schleswig**

Facebook-Fanseiten sind zulässig!

Das Oberverwaltungsgericht Schleswig hat in der Berufungsinstanz das Urteil des Verwaltungsgerichts bestätigt: Die Nutzung von Facebook-Fanpages durch Unternehmen ist datenschutzrechtlich nicht zu beanstanden. Das Gericht bekräftigte damit Anfang September die Auffassung der IHK Schleswig-Holstein, die sich in diesem Musterprozess vor ihre Mitgliedsunternehmen

gestellt hatte. „Auch schleswig-holsteinische Unternehmen können, wie alle anderen Unternehmen in Deutschland und Europa, soziale Netzwerke wie Facebook als Kommunikations- und Vertriebskanal nutzen“, sagte Marcus Schween, Federführender Recht der IHK Schleswig-Holstein.

Rechtssicherheit ◀ Ausgangspunkt des Rechtsstreits war die Drohung des Unabhängigen Landeszentrums für Datenschutz in Schleswig-Holstein (ULD) gegen Unternehmen, Bußgelder zu verhängen, sollten die Fanseiten nicht deaktiviert werden. „Mit diesem Urteil ist Drohungen gegen-

über Unternehmen oder Behauptungen, Unternehmen würden sich rechtswidrig verhalten, nun endgültig der Boden entzogen“, sagte Schween. Zudem sei durch das Urteil ein hohes Maß an Rechtssicherheit hergestellt worden. Schließlich sichere das Urteil gleiche Wettbewerbsbedingungen für schleswig-holsteinische Unternehmen im Vergleich zu in- und ausländischen Wettbewerbern. Der Datenschutz sei für die Wirtschaft in Schleswig-Holstein von erheblicher Bedeutung. Richtig verstandener Datenschutz müsse aber auch Innovationen zulassen und an die aktuellen Herausforderungen angepasst werden. **red** ◀◀

Kreis Segeberg

Impressum:

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung der Max Schmidt-Römhild KG, Mengstr. 16, 23552 Lübeck, Telefon: (04 51) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

Redaktion:

EGNO
Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH
Rathausallee 64 - 66, 22846 Norderstedt



Die wirtschaftliche Situation im Kreis Segeberg und die Herausforderungen der nahen und weiteren Zukunft

Aktuelle Situation: Die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises wird getragen durch die Zugehörigkeit zur Metropolregion Hamburg. Dieser Umstand gewähr-

leistet eine kontinuierliche und positive Entwicklung der Wirtschaftszentren im Kreis. Mehr als 75.500 Arbeitsplätze für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verteilen sich auf

die wichtigsten Wirtschaftsbereiche, wobei die Gesundheitswirtschaft die meisten Arbeitsplätze vereint, gefolgt vom Einzelhandel und dem Großhandel.



- **Starker Standort.**
- **Starke Partner.**
- **Starke Kooperation.**





















Die städtischen Gesellschaften in Norderstedt.

www.norderstedt.de

Anzeige

Norderstedt – Eine Idee voraus Dynamische Stadt im Norden

Dank einer guten Infrastruktur und Anbindung an das Straßen- und Schienennetz sowie an den Hamburger Flughafen hat sich Norderstedt zu einem innovativen Wirtschaftsstandort in Schleswig-Holstein entwickelt. Aus gutem Grund haben sich hier viele bekannte Unternehmen angesiedelt. Mit seinen besonderen Möglichkeiten für die Naherholung und Freizeit leistet der Stadtpark Norderstedt einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität der Stadt.

"Eine Idee voraus" - dieses Motto hat sich Norderstedt auf die Fahnen geschrieben und setzt es in zahlreichen innovativen Projekten um. Hierzu zählen z.B. die Positionierung als klimaneutrale Stadt sowie die flächendeckende Realisierung mobiler Netze zusammen mit dem lokalen Kommunikationsanbieter wilhelm.tel. Norderstedt setzt auf Nachhaltigkeit, Innovation und Leistungsfähigkeit.

Starker Standort, Starke Partner. Starke Kooperation

Der starke Wirtschaftsstandort Norderstedt präsentiert sich u.a. auf der nächsten B2B am 13. November 2014 mit einem gemeinsamen Marketingkonzept der städtischen Partner und dem Marketingverein. Partner sind das Arriba Erlebnisbad und Strandbad, die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt, das Kulturwerk, der Verein Norderstedt Marketing, die Stadtwerke, der Stadtpark, die TriBühne, wilhelm.tel sowie die Stadt selbst.



Foto: © contrastwerkstatt - Fotolia.com

leinzelhandel sowie die Kurbetriebe, Kliniken und Reha-Zentren im Kreis.

Kontinuierlich wachsende Wirtschaftszweige – bedingt durch die Nähe zu Hafen und Flughafen Hamburg – sind die Dienstleistungsbereiche Transport und Logistik. Die Firma Jungheinrich, mit Hauptsitz in Norderstedt, hat 2013 den Bau und Betrieb eines Ersatzteilzentrums in Kaltenkirchen mit einem Investitionsvolumen von rund 35 Millionen Euro realisiert. Ab 2015 wird Norderstedt Filmstadt, wenn der weltweit bekannte Klebebandhersteller tesa sein neues Firmendomizil mitsamt Forschungs- und Technologiezentrum auf sechs Hektar gegenüber den Nordport Towers bezieht.

Zukunftsperspektiven

Nach einer Studie von PriceWaterhouseCoopers, gehört die Metropolregion Hamburg zu den attraktivsten Immobilienmärkten in Europa. Der Kreis Segeberg ist Teil der Metropolregion Hamburg und kann damit zumindest

einen Teil der kommenden Investitionen für sich verbuchen.

Der Bau der Ostseeautobahn A 20 mit dem Neubau Autobahnkreuz Segeberg A 20/A 21 und der Weiterbau Richtung Westen der A 20 mit der Elbquerung nördlich Hamburg, wird neue Möglichkeiten für die Ansiedlung von Industrie, Gewerbe und Logistik für den Kreis Segeberg mit sich bringen.

Ebenso wie unsere aktive Mitgliedschaft in der Initiative HanseBelt, der „Region mit Rückenwind“. Die wirtschaftlich erfolgreiche Entwicklung der Mitte zwischen den Millionen-Metropolen Hamburg und Kopenhagen, verbunden mit der Weiterentwicklung von Wissenschaft und Forschung sowie einem lebenswerten, freizeitaktivem Lebensraum für die Menschen, sind Ziele der Initiative.

Netzwerke im Kreis Segeberg

Der Kreis Segeberg legt Wert auf Vernetzung. Das Städtetzwerk NORD-

Die Region verfügt über leistungsstarke Handels- und Dienstleistungszentren mit beträchtlicher Vielfalt. Namhafte Betriebe aus den Bereichen Maschinenbau, Chemie, medizinische Produkte, Kunststoffverarbeitung sowie Ernährungsindustrie stehen für diese Leistung (Jungheinrich AG, Johnson und Johnson medical GmbH, Arko, Casio, Grundfos GmbH, Segeberger Kliniken Gruppe, Möbel Kraft und Dodenhof). Eine herausragende Wettbewerbsposition besitzen der Möbe-

Anzeige

REGIONET: Das Wirtschaftszentrum im Nordostkreis Segeberg

Im Nordosten der Metropolregion Hamburg entwickelt sich der Wirtschaftsstandort REGIONET. Die Kreisstadt Bad Segeberg mit ca. 16.600 Einwohnern bildet zusammen mit Wahlstedt, Fahrenkrug und Schackendorf das Mittelzentrum im Nordostkreis Segeberg mit einer Gesamtbevölkerung von ca. 28.300 Personen, rund 13.150 Beschäftigten und einem Ependlerüberschuss von ca. 3.000 Personen. Die geografisch günstige Lage zwischen Kiel, Lübeck und Hamburg und die sehr gute Anbindung an die A20 und A21 machen bei günstigen Grundstückpreisen den Standort für Unternehmen jeglicher Branche interessant. Davon zeugen große Unternehmen, die hier am Standort ansässig sind. Dies sind z. B.: Möbel Kraft, Segeberger Kliniken, arko, Grundfos Pumpenfabrik, die Pelz-Gruppe und Lichtenheldt. Neben der renommierten Segeberger Kliniken-Gruppe haben sich zahlreiche Dienstleister und Zulieferer des Gesundheitssektors angesiedelt und machen diesen Bereich zum Schwerpunkt der Bad Segeberger Wirtschaft. Eine reizvolle Ergänzung zu den wirtschaftlichen Schwerpunkten von Bad Segeberg bietet der Tourismus. Die Region lädt durch ihre attraktive Landschaft und den Großen Segeberger See mit der neuen Seepromenade zur Erholung und zum aktiven Urlaub ein. In Bad Segeberg und Wahlstedt bieten Ihnen neue Gewerbegebiete in verkehrsgünstiger Lage rund 35 ha Entwicklungsmöglichkeiten. Eine Übersicht über aktuelle und in Planung befindlicher Gewerbeflächen finden Sie unter: www.regionet-badsegeberg.de

REGIONET

Wirtschaftsförderung
Raum Bad Segeberg



Egal, welche Idee Sie haben, ...			
			... hier finden Sie Unterstützung!

REGIONET Wirtschaftsförderung für die Kommunen:
Bad Segeberg | Wahlstedt | Fahrenkrug | Schackendorf

Geben Sie Ihrer Idee einen Platz zum Wachsen:

- Mitten im Wirtschaftsdreieck Kiel, Lübeck, Hamburg
- Mit günstigen Gewerbe- und Industrieflächen
- Direkt an der A 21 und A 20
- In einem breiten Netzwerk von angesiedelten Unternehmen

Regionet · Markus Trettin · Gieschenhagen 2b · 23795 Bad Segeberg
Tel. 04551/90862-12 · E-Mail markus.trettin@badsegeberg.de
web www.regionet-badsegeberg.de

GATE eröffnet Unternehmen und Investoren den idealen Zugang zur Metropolregion Hamburg – mit seiner Lage entlang der Autobahn A 7 sowie der direkten Anbindung an Hamburg Airport und Hafen. Im NORDGATE finden Sie rund eine Million Quadratmeter freie Gewerbeflächen in verschiedenen Lagen, Größen und Preisklassen. Nutzen Sie den kundenfreundlichen One-Stop-Service der sechs Partnerkommunen Neumünster, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, Henstedt-Ulzburg, Quickborn und Norderstedt. Seit 2001 gibt es die Gesundheitsregion Segeberg, ein Netzwerk aus Unternehmen der Gesundheitswirtschaft, welches vom Kreis Segeberg koordiniert wird.

Seit 2008 ist der Kreis Segeberg Initiator und Träger eines weiteren Netzwerkprojekts: MedComm, Regionalmanagement Gesundheit Südholstein. Mit diesem Projekt setzt der Kreis ein Signal, das über den Kreis Segeberg hinausgeht: Gesundheitswirtschaft

ist für die Zukunft von Bedeutung, als Wachstumsmarkt, Jobmotor und als Antwort auf die kommenden Herausforderungen einer gesunden Gesellschaft. Dafür rüstet der Kreis auf und zwar gemeinsam mit Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Die WKS mbH wird weitere Unternehmens- und Städtenetzwerke entlang der Autobahnen A 20 und A 21 für die Standorte Bad Segeberg, Wahlstedt, Bornhöved und Trappenkamp aufbauen. Damit erfährt der Ostkreis dann perspektivisch eine wirtschaftliche Stärkung. Und Norderstedt wird mit seiner Wirtschaftskraft weiterhin als Zugpferd für den Kreis fungieren.

Der Wirtschaftsstandort Norderstedt – Das Tor zur Metropolregion

Je nachdem aus welcher Richtung man auf Norderstedt schaut, liegt die Stadt im Süden Schleswig-Holsteins oder im Norden Hamburgs. Diese Position übt auf über 4.000 Unterneh-

men eine magische Anziehungskraft aus. Hier finden sie eine perfekte Verkehrsanbindung sowie die unmittelbare Nähe zum Hamburg Airport und dem zweitgrößten Hafen Europas. Acht Gewerbegebiete decken nahezu jeden Flächenbedarf von großen und kleinen Unternehmen. Mit der Linie U1 (sowie den Haltestellen der AKN) verfügt Norderstedt über den direkten Draht zur Hamburger Innenstadt. Nur 36 Minuten dauert die Fahrt von Norderstedt Mitte an den Jungfernstieg in die Hamburger City – ohne umzusteigen. Der Büro- und Gewerbebestandort Nordport steht stellvertretend für die Wirtschaftskraft der Region im Norden. Namhafte, weltweit agierende Unternehmen sind CASIO, Garbe World Cargo Center, Bergans of Norway und tesa SE (ab 2015). Die EGNO hat Zugriff auf 350 Hektar Gewerbeflächen und projektiert zusammen mit Investoren dynamische Standorte für erfolgreiche Unternehmen.



Wirtschaft für den Kreis Segeberg

WirtschaftSENTwicklung

Ihr Partner im Kreis Segeberg



Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft
des Kreises Segeberg mbH

Haus der Wirtschaft
Giesenhagen 2b | 23795 Bad Segeberg
Tel. 0 4551 / 908 62 - 20
www.wks-se.de | info@wks-se.de

Besuchen Sie uns auf Facebook! 



Anzeige

LevoPark Bad Segeberg

Der LevoPark bietet auf über 300.000 m² Grundstück individuelle Entfaltungsmöglichkeiten für nahezu alle Unternehmensformen. Vom kleinen Gründerbüro mit 13 m² bis zur neuen Konzernzentrale auf über 60.000 m² eigenem Grundstück sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Bereits heute sind über 70 Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen vom Standort und seinen Möglichkeiten überzeugt und es kommen fast täglich neue Betriebe hinzu.

Die optimale Verkehrsanbindung über Autobahn und Bundesstraßen, Highspeedinternet, das bereits im Betrieb befindliche eigene Gründerzentrum oder die Perspektive auf modernen Einzelhandel und großflächige Gewerbebetriebe vor der Tür – es gibt viele Argumente für den LevoPark. Gerne stehen wir Ihnen für ein individuelles Informationsgespräch bereit und stehen Ihnen als professioneller Entwickler und Verwalter auf dem Gelände zur Verfügung.

LevoPark Bad Segeberg

Bramstedter Landstrasse 100, 23795 Bad Segeberg
www.levo-park.de

Anzeige

Wirtschaft für den Kreis Segeberg

Der Kreis Segeberg als Teil der Metropolregion Hamburg und des Hansebelt stellt einen hochinteressanten Wirtschaftsstandort mit großen Zukunftschancen dar. Dies haben bereits viele erfolgreiche Unternehmen bemerkt, ca. 13.000 Unternehmen sind bereits jetzt im Kreisgebiet ansässig. Aber es gibt noch reichlich Platz für Weitere: Insgesamt rund 500 ha stehen für an- und umsiedlungswillige Unternehmen bereit. Sowohl an der A7 im Bereich der Städtepartnerschaft „Nordgate“ oder in den Gewerbegebieten rund um die Kreisstadt („Regionet“) gibt es hervorragende Möglichkeiten, als Unternehmen erfolgreich zu sein. Denn neben dem notwendigen Gewerbegrundstück kann der Kreis mit einem reichhaltigen Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot aufwarten, ein immer wichtiger werdender Standortvorteil. Die Städte und Gemeinden bieten ein reichhaltiges Warenangebot, nicht nur für den täglichen Bedarf. Intakte Innenstädte mit vielen inhabergeführten Geschäften machen den Einkauf zum Vergnügen. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf Gründer und junge Unternehmen gerichtet, seit Juni 2014 gibt es auch in Bad Segeberg ein Gründer- und Innovationszentrum, das SET-UP. Hier können Unternehmen auf kleinster Fläche anfangen, unterstützt durch das Beratungsangebot der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft (WKS). Am 21. November öffnet das SET-UP wieder seine Türen für die Öffentlichkeit und präsentiert sich im Rahmen der „Gründungswoche Deutschland.“ Außerdem ist die WKS Ansprechpartner im Programm IB-Mikrokredit, das jungen Unternehmen auch ohne bankübliche Sicherheiten den Start durch einen Kredit erleichtern kann. Die WKS selbst ist seit 2012 im Kreis Segeberg unter



Ein neuer Stadtteil für Segebergs Wirtschaft




Ein neues zu Hause für Ihr Gewerbe

Vermietung – Entwicklung – Verwaltung
Gewerbeflächen von 30 – 300.000 m²

Bramstedter Landstrasse 100 - 23795 Bad Segeberg
Tel: 04551 90 80 681
info@levo-park.de - www.levo-park.de

anderem für das Standortmarketing zuständig. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Bildung von Netzwerken. Darum arbeitet die WKS eng mit vielen weiteren Akteuren zusammen. So finden sich am Sitz der Gesellschaft, dem „Haus der Wirtschaft“ in Bad Segeberg auch eine Geschäftsstelle der IHK zu Lübeck und das Büro der Regionet-Wirtschaftsförderung für das Mittelzentrum Bad Segeberg/Wahlstedt. Das neu gegründete „Bündnis für Wirtschaft,“ eine Denkfabrik, die sich den Zusammenhalt im Kreis zur Aufgabe gemacht hat, hat hier ebenfalls seine Geschäftsstelle. Beruf und Familie in Einklang zu bringen, ist heutzutage nicht nur für Frauen ein Thema. Die Stiftung „Beruf und Familie Neumünster Segeberg“ erleichtert dies durch Angebote wie eine „Notfall-Kinderbetreuung“, die von den teilnehmenden Unternehmen finanziert wird und dadurch für die Eltern kostenlos ist. Außerdem hat die WKS im Sommer die Trägerschaft für das Projekt „Frau und Beruf“ für den Kreis Segeberg übernommen. An verschiedenen Standorten im Kreis finden Beratungen statt, die den Wiedereinstieg von Frauen in die Arbeitswelt erleichtern helfen. Einmal jährlich veranstaltet die WKS an wechselnden Orten im Kreis den „Segeberger Wirtschaftstag“, der in diesem Jahr am 03. Dezember in Norderstedt stattfinden wird. Als Hauptredner werden Wirtschaftsminister Reinhard Meyer und der Hamburger Senator für Wirtschaft, Frank Horch zu aktuellen Wirtschaftsthemen Stellung nehmen. Anmeldungen zur Veranstaltung nimmt die WKS gerne entgegen.

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
6. Oktober 2014 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
6. Oktober 2014 13 bis 17 Uhr	Unterrichtungsnachweis nach dem Gaststättengesetz	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 40 Euro
7. Oktober 2014 Einzeltermine	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	IHK-Geschäftsstelle Dithmarschen Rungholtstr. 5 d, 25746 Heide	IHK Flensburg, Service Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
7. Oktober 2014 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
7. Oktober 2014 8.30 Uhr	Taxi- und Mietwagen – Fachkundeprüfung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 100 Euro ohne MwSt.
7. Oktober 2014 9 bis 17 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	Geschäftsstelle der IHK zu Lübeck und HK Hamburg, Nordport Towers Südportal 1, 22848 Norderstedt	IHK zu Lübeck, Service Center Telefon: (0451) 6006-0 service@ihk-luebeck.de, kostenlos
7. Oktober 2014 9.30 bis 15.30 Uhr	Mit Lieferantenerklärungen zu Wett- bewerbsvorteilen	Geschäftsstelle der IHK zu Lübeck und HK Hamburg, Nordport Towers Südportal 1, 22848 Norderstedt	Mirco Plewka Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro
7. Oktober 2014 16 Uhr	IHK-Forum Unternehmerwissen	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
8. Oktober 2014 9.30 bis 15.30 Uhr	Mit Lieferantenerklärungen zu Wett- bewerbsvorteilen	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro
8. Oktober 2014 16 bis 18 Uhr	Zentrale Biomaterialbank am Wissen- schaftscampus Lübeck	Universität zu Lübeck Ratzeburger Allee 160, 23562 Lübeck	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de, kostenlos
8. Oktober 2014 8.30 Uhr	Güterkraftverkehr – Fachkundeprüfung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 140 Euro ohne MwSt.
8. Oktober 2014 10 Uhr	Arznei – Sachkundeprüfung freiverkäuf- liche Arzneimittel	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 60 Euro ohne MwSt.
9. Oktober 2014 17 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
9. Oktober 2014 9 Uhr	Unterrichtungsverfahren nach der Spiel- verordnung	IHK-Wirtschaftsakademie Flensburg Heinrichstr. 16, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 160 Euro
9. Oktober 2014 9 bis 16 Uhr	Typische Fehler im Außenhandel	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 30 Euro
9. Oktober 2014 9.30 bis 15.30 Uhr	Mit Lieferantenerklärungen zu Wett- bewerbsvorteilen	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro
9. Oktober 2014 15 bis 17.30 Uhr	CE-Kennzeichnung von Maschinen und Anlagen	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 thoms@kiel.ihk.de, kostenlos
10. Oktober 2014 9.30 bis 15.30 Uhr	Mit Lieferantenerklärungen zu Wett- bewerbsvorteilen	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro
15. Oktober 2014 9 bis 13 Uhr	Basislager – Info-Tag Existenzgründung	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	IHK zu Lübeck Service Center, Telefon: (0451) 6006-0 service@ihk-luebeck.de, kostenlos
15. Oktober 2014 13.30 bis 17 Uhr	Gastgewerbe – Unterrichtung nach § 4 Gaststättengesetz	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 40 Euro ohne MwSt.
16. Oktober 2014 8.30 Uhr	Bewachung – Sachkundeprüfung nach § 34a GewO	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 145 Euro ohne MwSt.
27. Oktober 2014 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
27. Oktober 2014 9.30 bis 16 Uhr	Das Ausfuhrverfahren	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 149 Euro
30. Oktober 2014 8.30 Uhr	Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro ohne MwSt.
30. Oktober 2014 9 Uhr	IDEE-Informations- und Beratertag für Exis- tenzgründer und Schutzrechtsinteressierte	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
4. November 2014 8.30 Uhr	Taxi- und Mietwagen – Fachkundeprüfung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 100 Euro ohne MwSt.

4. November 2014 16 bis 19 Uhr	IHK für Unternehmensjuristen: Syndikusanwälte abgeschafft?	IHK zu Kiel, Raum Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Jana Seelig, Telefon: (0431) 5194-218 seelig@kiel.ihk.de, kostenlos
4. November 2014 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
4. November 2014 9 bis 17 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	IHK zu Lübeck Service Center, Telefon: (0451) 6006-0 service@ihk-luebeck.de, kostenlos
4. November 2014 Einzeltermine	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	Hotel Restaurant Wikingerhof Tetenhusener Chaussee 1 24848 Kropp	IHK Flensburg Service Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
5. November 2014 8.30 Uhr	Güterkraftverkehr – Fachkundeprüfung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 140 Euro ohne MwSt.

Arbeitsjubiläen

40 Jahre

August 2014

Astrid Dannehl, Hapag Lloyd Reisebüro Lübeck GmbH & Co. KG, Lübeck

September 2014

Heidi Buske, Gustav Tesnau GmbH & Co. KG EISEN-HEIZUNG-SANITÄR Großhandlung, Eutin

Hans-Peter Sturm, GKN Driveline Deutschland GmbH, Kiel

25 Jahre

August 2014

Frau Susanne Bugenhagen, CODAN Medizinische Geräte GmbH & Co. KG, Lensahn

September 2014

Kirsten Neumann, Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel

Firmenjubiläen

175 Jahre

Oktober 2014

Optiker Paul Eggers Inhaber Ralf Schiefelbein e. K., Itzehoe

50 Jahre

Oktober 2014

Heeder Landmaschinen GmbH, Heede

25 Jahre

September 2014

Führer Windkraft GmbH & Co. KG, Oevenum

Oktober 2014

Alten- und Pflegeheim Dammin GmbH – soziale Dienste, Borgwedel
Dirk Heino Sass, Nordstrand
Regina Jensen, Breklum

Thomas Baerwolff, Heide
Stefan Klüttermann, Stadum

Peter de Monte, Harrislee

Fred Nielsen, Oeversee

STI Schweißtechnik International GmbH, Wees

ESB Energie-Signal-Bau Spiering GmbH, Rethwisch

CPS CONVENIENCE Promotion SERVICE GmbH, Süfeld

Manfred Haase, Geesthacht

Ruthard Berlet, Großensee

Heinz Kruse, Geesthacht

Günter von Busch, Ammersbek

Gabriele Langer, Schwarzenbek

Siebert Werkzeugmaschinen e. K., Glinde

GFR Gesellschaft für Raumausstattung mbH, Lübeck

René Kettlitz, Barsbüttel

Werner Witte, Koberg

Dieter Biehl, Kreams II

Martin Vietsch, Timmendorfer Strand

Hermann Micheel, Fehmarn

Waltraud Behringer, Henstedt-Ulzburg

BBi Bau- Betriebs- und Immobilien Gesellschaft mbH, Timmendorfer Strand

Athanassios Arabatsis, Norderstedt
Ingke Baumann, Ahrensburg

MTS Handels GmbH, Bad Schwartau
SZ – Automatenbetriebsgesellschaft mbH, Norderstedt Harksheide

Holger Köpke, Siek

Kunststofftechnik MWJ GmbH, Stockelsdorf

Sensortechnik Detlef Rotkehl GmbH, Henstedt-Ulzburg

shuccl AG, Dassendorf

Monika Jahns, Alveslohe

UNIVERSELLE Engineering U.N.I. GmbH, Schwarzenbek

MTA MULTI TRADE AGENCY Sabine Verwiebe KG, Oststeinbek

HMC Hamburger Marketing und Consulting Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamfelde

Rolf-Dieter Prüß, Stockelsdorf

Plasma Hi Tech GmbH, Altenkrempe

Horst Hübner, Itzstedt

Heiko Westphal, Techau

Himalaya Textilhandels GmbH, Braaker Mühle

Rolf Tams, Gaststätte, Kiel

Uwe Lehrke, Fisch und Feinkost, Pinneberg

Marion Rath, Versicherungs-Vertretung, Quickborn

Heino Pahl, Bausparkassen-Vermittlung, Eckernförde

Rosen Tantau Vertrieb GmbH & Co. KG, Uetersen

Frank Meier, Versicherungsmakler, Pinneberg

GROGA-IMMOBILIEN GmbH, Wilster

GROGA-IMMOBILIEN GmbH & Co. KG, Wilster

„SPETRANS“ Schiffahrts- und Speditions-GmbH, Uetersen

Oliver Fuhrmann, Verkauf von Bühnenausstattung, Möbeln, Einrichtungen, Elmshorn

Gärtnerei Sollmann GmbH, Neumünster

Informationstechnologie in der Region

mobile Geräte im Firmennetzwerk? aber sicher!



maris
it solutions

maris computer gmbh
flensburg • 0461 503660 • info@maris-it.de • www.maris-it.de

Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

nielandt
computer-service GmbH

Kruppstraße 8 · 23560 Lübeck
Tel. 0451 491017
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de



Segelsport: Schleswig-Holstein bietet ideale Voraussetzungen.

neuen Leitlinien des IOC, die auf kompakte Spiele mit einem nachhaltigen Konzept zielen, als auch eine Einbeziehung Norddeutschlands und seiner Menschen auf die Fahnen geschrieben hat. In diesem Kontext wirbt sie insbesondere für die enge Einbeziehung der Stärken Schleswig-Holsteins etwa für die Segelwettbewerbe, die Ruder- und Kanu-Disziplinen oder als Spielstätten für die Handballturniere.

Die IHK Schleswig-Holstein ist überzeugt, dass alleine eine solche Bewerbung neue Ideen generieren und zusätzliche Kräfte in der und für die Region freisetzen kann. Eine erfolgreiche Bewerbung wird darüber hinaus erhebliche und vor allem nachhaltige Impulse für die Infrastruktur in Norddeutschland auslösen. Die Spiele selbst würden schließlich für eine weltweit positive Wahrnehmung der gastgebenden Region sorgen, zahlreiche Gäste aus aller Welt in den Norden holen. Für dieses Ziel und die damit für Schleswig-Holstein verbundenen Chancen lohnt sich jedweder Einsatz.

Wh <<

Foto: iStock.com/MLRamos

> **Olympische Spiele 2024/2028**

IHK unterstützt Hamburg

Die IHK Schleswig-Holstein begrüßt die Entscheidung des Deutschen Olympischen Sportbundes, die Tragfähigkeit einer möglichen Bewerbung aus Deutschland für Olympische und Paralympische Spiele 2024/2028 zu prüfen. Sie unterstützt dabei insbesondere die Bewerbung Hamburgs, die sich sowohl eine Orientierung an den

Neues Forum für Top-Entscheider

ShortSeaShipping Days < Der Kurzstreckenverkehr über See erhält sein eigenes Forum. Die ShortSeaShipping Days finden erstmals am 7. und 8. Oktober 2014 in Lübeck statt. Die Schirmherrschaft hat Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig übernommen.

Der Kurzstreckenseeverkehr habe für Schleswig-Holstein mit über 90 Prozent Anteil am Gesamtumschlag der Häfen große Bedeutung, betont Albig. Die erforderliche Infrastruktur hält der Norden aus Sicht des Ministerpräsidenten mit dem Nord-Ostsee-Kanal, leistungsfähigen Häfen, dem Elbe-Lübeck-Kanal und mit der Anbindung an das Binnenwasserstraßennetz bereit.

Neben dem ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center (SPC) als Initiator beteiligen sich an der Ausrichtung die IHK zu Lübeck sowie die IHK Nord, die als Interessenvertretung der gewerblichen Wirtschaft Norddeutschlands der Veranstaltung ein noch größeres Gewicht verleiht. Friederike C. Kühn, Vorsitzende der IHK Nord und zugleich Präses der IHK zu Lübeck, ist überzeugt: „Die Verlagerung von Transporten auf das Wasser gewinnt immer mehr an Aktualität. Hier im Norden können wir kurze Wege und effiziente Transportlösungen anbieten zu den expandierenden Märkten in Skandinavien, Finnland, Russland und im Baltikum.“

Nachhaltiger Transport < Mit dem neuen Format will das SPC der wachsenden Bedeutung der Kurzstreckenseeverkehre gerecht werden und die Themen und Anliegen der Branche hervorheben. „Die Zeit ist reif, dass diese nachhaltige Form des Gütertransports ihr eigenes nationales Forum erhält. Rund 60 Prozent des Gesamtumschlags der deutschen Seehäfen entfällt auf den Kurzstreckenseeverkehr“, sagt SPC-Geschäftsführer Markus Nölke. Er rechnet mit etwa 200 Teilnehmern. Medienpartner der Veranstaltung ist der Tägliche Hafenbericht.

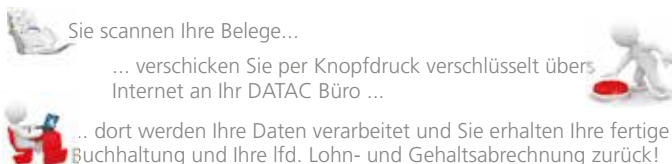
red <<

Anmeldung und Infos unter
www.shortseashipping.de



☑ Buchführung

Wechseln Sie zur Buchführung der Zukunft **DATA C**



So einfach und schnell ging Buchhaltung und lfd. Lohnabrechnung noch nie!

DATA C Bärbel Verlaat
Am Redder 4 • 24558 Henstedt-Ulzburg
T 04193 757-500 • F 04193 757-545
www.verlaat-fibu.de • verlaat@datac.de

DATA C Buchführungsbüros arbeiten nach den Vorschriften des § 6 Nr. 3 und 4 des Steuerberatungsgesetzes - lfd. Finanzbuchhaltung und lfd. Lohnabrechnung, keine Rechts- und Steuerberatung.

> Veranstaltung der IHK Nord

Frauen in der norddeutschen Wirtschaft

Im Jahr 2005 haben erstmals mehr Frauen einen Hochschulabschluss erworben als Männer. Die Erwerbsbeteiligung von Frauen, ob mit oder ohne Kinder, steigt. Dennoch sind nach wie vor weniger Frauen als Männer berufstätig, die Chieftessel vorrangig von Männern besetzt und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für Frauen schwieriger. Dazu kommt: In bestimmten Berufsgruppen sind Frauen deutlich unterrepräsentiert. Doch die Wirtschaft ist heute mehr denn je auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen. Das Potenzial von Frauen am Arbeitsmarkt muss besser genutzt werden.

Karrierperspektiven < In der Veranstaltung „Frauen in der norddeutschen Wirtschaft“ der IHK Nord diskutieren Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft darüber, wie sich Beschäftigung und Karriereperspektiven von Frauen in der Wirtschaft verbessern lassen. Dabei stehen Themen wie Führen in Teilzeit, Mentoring, Frauen als Gründerinnen, Verantwortung im Ehrenamt und Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Mittelpunkt.

Mit einer Unternehmenskultur, die die Chancengleichheit von Frauen fördert, schöpfen Betriebe die Potenziale ihrer Beschäftigten besser aus, profitieren von der bewussten Gestaltung der Vielfalt und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Fachkräftesicherung.

Die Veranstaltung „Frauen in der norddeutschen Wirtschaft“ findet statt am 29. Oktober 2014 von 18 bis 20 Uhr im Schloss Ahrensburg. SH <<

Infos und Anmeldung

IHK zu Lübeck
Anne-Kathrin Helms
Telefon: (0451) 6006-143
helms@ihk-luebeck.de

Neue XING-Gruppe für Frauen

Das neue XING-Netzwerk „Frauen in Führung im Norden“ ist online. Mit der virtuellen Gruppe bietet die IHK zu Lübeck Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen ein Forum, um untereinander und mit der IHK ins Gespräch zu kommen. <<

Moderation und Info

IHK zu Lübeck, Dr. Sabine Hackenjos
hackenjos@ihk-luebeck.de
IHK zu Lübeck, Nicola Lucas, lucas@ihk-luebeck.de

Direktlink zur XING-Gruppe
www.bit.ly/frauen-im-norden



?? Rätsel der Wirtschaft

Man kommt hier zu nichts!

Der Resturlaub ist verbraucht und Ihr Arzt schreibt Ihnen kein Attest? Kein Problem – lachen Sie sich krank! Mit diesem Buch gelingt Ihnen das ganz einfach. Die komischen, skurrilen und liebevollen Beobachtungen über das Leben im Büro lassen kein Auge trocken. Wussten Sie zum Beispiel, wie sich das Konzept des Mehrgenerationenhauses mühelos auf jedes Bürogebäude übertragen lässt? Oder dass Feng-Shui im Büro und das Wirken der Putzkolonne einander nicht ausschließen müssen? Sie werden sofort spüren: Es liegt ein tieferer Sinn in der Büroarbeit – auch wenn man mal wieder zu gar nichts kommt. <<

Andreas Rother: *Man kommt hier zu nichts! Glanz und Elend des Büroalltags*; BW Bildung u. Wissen, 2014; 148 Seiten, 12,80 Euro



Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Wann hat die Bundesregierung das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser I ins Leben gerufen?

A) 2006 B) 2004 C) 2008

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rästel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **31. Oktober 2014**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete B) Elbphilharmonie Hamburg.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

Ingenieurbüro <<

Sanierung

An-/Umbau

Neubau

Aschinger
Architektur- & Ingenieurbüro

Planen + Rechnen + Bauen

Komplett-Lösungen

www.aschinger-ingenieure.de

Grüner & Baas



Unfreiwillige Entschleunigung

Der Transport von Personen und Waren erfordert die Überwindung von Zeit und Raum und stellt somit eine anspruchsvolle Aufgabe dar. Dies gilt für Fahren und Fliegen gleichermaßen. Das virtuelle Surfen hat zwar einerseits Maßstäbe gesetzt, kann aber auf der anderen Seite durch eine Fülle von Ablenkungen doch wieder zu erheblichen Einbußen auf dem Zeitkonto führen.

Wer etwas transportieren möchte, kann sich vielerlei Vehikel bedienen: Vom Mofa mit Anhänger bis zur „Air Force One“ und einer nicht abreißen- den Serie immer größerer Weltrekord-Container- schiffe gibt es fast un- begrenzte Möglichkeiten. Richtig einge- setzt, haben alle ihre Berechtigung.

Über bestimmte Auswüchse jedoch lohnt es sich nachzudenken, denn Ein- sparungen und Effizienzsteigerungen an den richtigen Stellen sind nicht nur nötig, sondern auch möglich. Der Prä- sident der Vereinigten Staaten kann nicht mit dem Mofa zum G8-Gipfel fahren. Vermeiden ließe es sich aber zum Beispiel, fünf Paar Schuhe zur An- sichts zu bestellen und mindestens vier davon zurückzuschicken, denn darun- ter haben die Umwelt, der Einzelhandel und die Rader Hochbrücke zu leiden.

Der hierfür erforderliche Logistikauf- wand birgt Einsparpotenzial. Auch an Tiertransporte ist in diesem Zusam- menhang zu denken. Solange Schweine noch keine Lebensmittel, sondern Le- bewesen sind, fahren sie nicht gerne in Lastwagen und haben stattdessen mög- lichst kurze Leidenswege verdient.

Seidenstraße, Hanse, Freihandels- abkommen: Menschen transportieren und handeln mit Waren. Das macht unsere Wirtschaft und unser immer globaleres Zusammenleben aus. Un- nötige Wege sollte jedoch nicht nur derjenige vermeiden, der seine Ein- käufe zu Fuß nach Hause trägt. Durch verstärktes Mit- und Vorausdenken, Planen und Haushalten kann jeder Ein- zelne überlasteten Verkehrswegen Luft und wichtigen Transporten freie Fahrt verschaffen. Wer etwas braucht, soll es schnell bekommen können; wer etwas nur vielleicht gebrauchen könnte, sollte noch einmal darüber schlafen. Wo al- les fließen soll, sorgt Überflüssiges für Staus. <<

Autorin:
Petra Vogt ist
Pressesprecherin
der IHK Flensburg
vogt@flensburg.ihk.de



Foto: IHK

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein
Redaktion: Andrea Henkel, Petra Vogt, Hilke Ohrt, Michael Legband, Peter Weltersbach, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:
Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:
Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-0
Telefax: (0431) 5194-234
E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:
IHK Flensburg: Redakteurinnen Petra Vogt (V.i.S.d.P.), Andrea Henkel
Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg
Telefon: (0461) 806-435
Telefax: (0461) 806-9435
E-Mail: henkel@flensburg.ihk.de
Redaktionsassistentin:
Maren Lüttschwager
Telefon: (0461) 806-385
Telefax: (0461) 806-9385
E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redakteur Michael Legband (V.i.S.d.P.)
Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-224
Telefax: (0431) 5194-323
E-Mail: legband@kiel.ihk.de
Redaktionsassistentin:
Kristina Jagszent
Telefon: (0431) 5194-223
Telefax: (0431) 5194-523
E-Mail: jagszent@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redakteur Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)
Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
Telefon: (0451) 6006-169
Telefax: (0451) 6006-4169
E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de
Redaktionsassistentin: Heidi Franck
Telefon: (0451) 6006-162
Telefax: (0451) 6006-4162
E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
Max Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck
Telefon: (0451) 7031-01
Telefax: (0451) 7031-280
E-Mail: bmueeller@schmidt-roemhild.com
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Verlagsvertretungen:
Lübeck:
Schmöde GmbH
Hüxtertorallee 57, 23564 Lübeck
Telefon: (0451) 797114
Telefax: (0451) 792939
E-Mail: media@schmoede.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Atelier Schmidt-Römhild, Werner Knopp, Marc Schulz
E-Mail: grafik@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,00
Jahresabonnement € 22,00
(€ 17,90 zzgl. € 4,10 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe Juli/August, Januarausgabe erscheint am 31. Dezember des Vorjahres

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2014



Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!



HUMMEL

Klima Kälte Lüftung

Tel. 040 751148 80 • www.hummel-klima.de

Paletten

Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen

Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)

Wir tragen Ihre Last

OHV Ostseeholz GmbH

Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de
www.ostseeholz.de



Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

Lagerzelte



RÖDER HTS HÖCKER GmbH

Top Konditionen - Leasing und Kauf

Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0

Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20

verkauf@hts-ind.de

www.hts-ind.de



Marli-Café Restaurant

St. Annen-Str. 1
23552 Lübeck
Tel. 0451 88 99 744

www.marli.de

Frühstück | Brunch
Mittagstisch
Kaffeespezialitäten
Kuchen | Torten
Veranstaltungen



EURO-MASTEN
Hersteller

Fahnen-Masten

EURO-MASTEN GmbH

☎ 0451/79 10 75

Spenglerstr. 89-91 • www.euromasten.de
Fax 79 30 50 • e-mail: info@euromasten.de

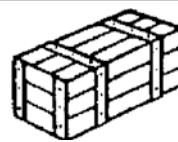
Entsorgungszentrum Lübeck



Umweltverträgliche und güteüberwachte Recyclingbaustoffe
geeignet für Straßen-, Wege-, Landschaftsbau u. ä.

CONTAINERDIENST // RUFEN SIE UNS AN!

Raabrede 45 • 23560 Lübeck
Tel. (0451) 70 76 07 45 • Fax (0451) 70 76 07 49
Email: entsorgungszentrum@eszhl.de • www.entsorgungszentrum-luebeck.de



Hans Fahrenkrug • Kistenfabrikation

seit 1961 auch gem. IPPC/ISPM 15

23611 Seretz • Schwartauer Str. 7a

Tel.: 04 51 39 22 54 • Fax 04 51 39 46 21

E-Mail: info@hans-fahrenkrug.de

Internet: www.hans-fahrenkrug.de

Industrieausrüstungen



RHB Industrieausrüstungen

22880 Wedel, ☎ (04103) 904860

www.industrieausruestungen.de

www.filtermatten.de

Strahlanlagen

Luftfilter

für KSS-Emulsions-/ Ölnebel,
Staub und Schweißrauch.



Neues Patent

3D-Gelenk.

Flaches Gelenk zum Übertragen von Zug- und Druckkräften, die
gleichzeitig in drei Ebenen ihre Richtung ändern können.

Gerhard Marquardt • Resedakante 7 • 23564 Lübeck • Tel. u. Fax: 0451 - 606 011

Ingenieurbüro



Ingenieurbüro Volker Kuhn

Qualitätsmanagement ISO 9001

Beratung und fachliche Begleitung

Tel. 0172-3124220 • E-Mail: ivk.qm@t-online.de

Büromöbel



Exzellente Funktionalität
Zeitloses Design
Liebe zum Detail

LOTOS Büromöbelwerk GmbH | Turmstraße 45-49 | 23843 Bad Oldesloe
Tel.: 04531-5006-0 | Fax: 04531-5006-20 | www.lotos-werke.de



Bereits ab zwei
Fahrzeugen

 **Itzehoer**
Versicherungen

Eine kluge Wahl: Vereint beruflich und privat!

● Der Itzehoer Firmenflotten-Schutz



Code scannen und mehr erfahren
<http://www.itzehoer.de/kfz/flottentarif>



*Jetzt Beratungstermin online
aufordern und 1 von 3 iPhone
gewinnen!**

Itzehoer Versicherungen
Itzehoer Platz, 25521 Itzehoe
www.itzehoer.de

... und gut. ✓

*Aktionszeitraum: 01.09.2014 - 31.12.2014.
Keine Barauszahlung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

